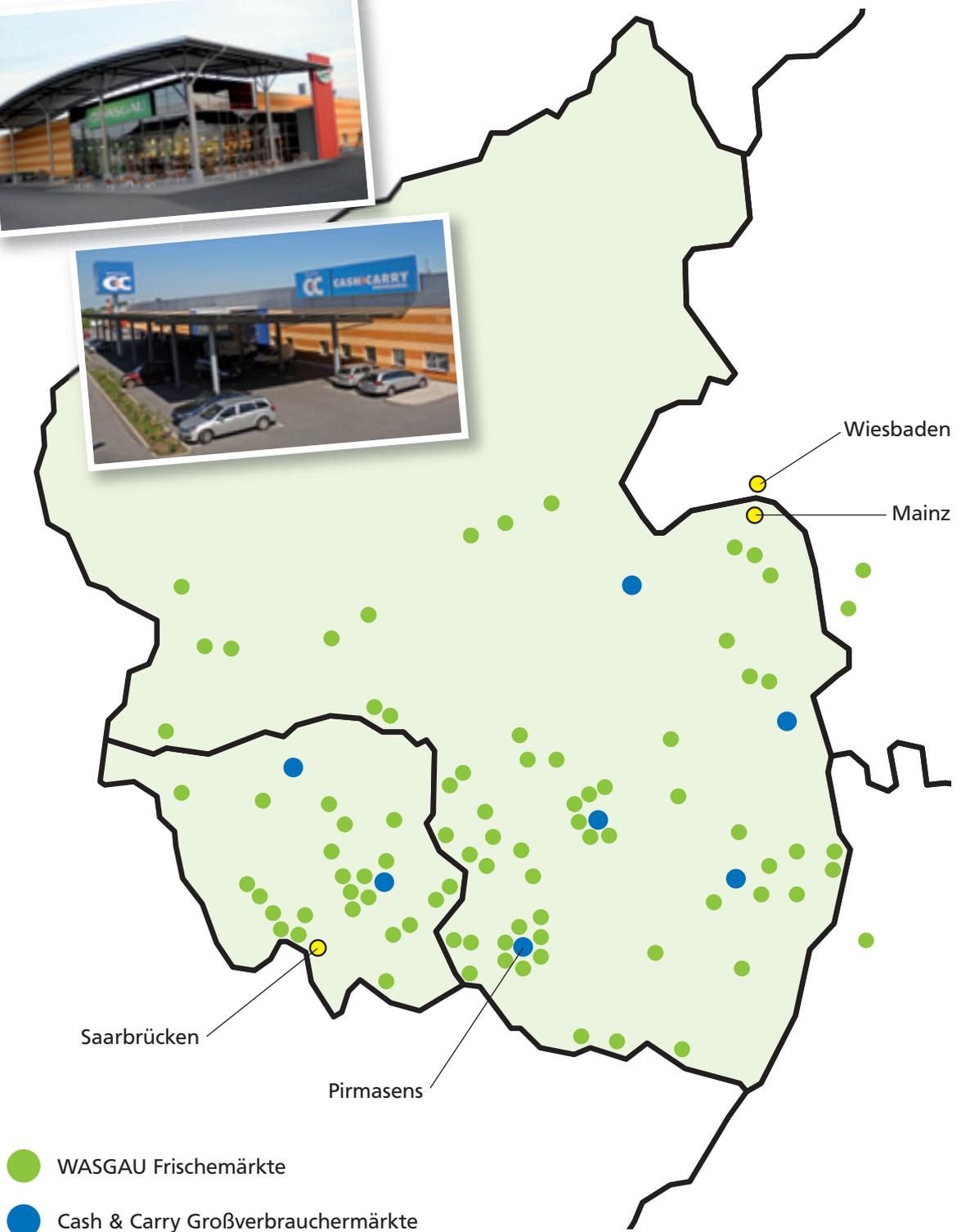




# STANDORTE



ORGANIGRAMM



## KENNZAHLEN

		IFRS 2010	IFRS 2011	IFRS 2012	Veränderung in %
<b>Umsatz / Ergebnis / Cashflow</b>					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio. Euro	479,9	482,2	<b>486,8</b>	1,0
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	7,2 <sup>1</sup>	3,8	<b>4,5<sup>2</sup></b>	18,4
Konzernjahresüberschuss	in Mio. Euro	5,3	2,2	<b>2,3</b>	4,5
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	25,0	19,0	<b>18,8</b>	-1,1
<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	in Mio. Euro	69,0	70,2	<b>71,5</b>	1,9
Eigenkapitalquote	in Prozent	36,6	37,7	<b>38,9</b>	3,1
Investitionen in Sachanlagen	in Mio. Euro	13,3	11,1	<b>6,1</b>	-45,0
Abschreibungen	in Mio. Euro	13,5	13,4	<b>13,4</b>	0,0
langfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	134,3	131,5	<b>126,0</b>	-4,2
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	54,2	54,8	<b>57,9</b>	5,7
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	83,7	82,3	<b>74,3</b>	-9,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	35,7	33,9	<b>38,2</b>	12,7
Bilanzsumme	in Mio. Euro	188,5	186,3	<b>183,9</b>	-1,3
<b>Kennzahlen je Aktie</b>					
Ergebnis	in Euro	0,78	0,30	<b>0,32</b>	6,7
Cashflow	in Euro	3,79	2,87	<b>2,85</b>	-0,9
Dividende	in Euro	0,17	0,11	<b>0,12</b>	-7,7

<sup>1</sup> Im Ergebnis in 2010 sind aus der Veräußerung der MARKANT Lux S.A., Luxemburg, 2,0 Mio. Euro als Sondereffekt (nach Veräußerungskosten) enthalten.

<sup>2</sup> Im Ergebnis in 2012 sind aus der Neubewertung der Anteile an der maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, 1,1 Mio. Euro als Sondereffekt enthalten.

Wort des Vorstandsvorsitzenden	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	15
Organe der Gesellschaft	22
Bericht des Aufsichtsrates	24
Aktie WASGAU AG	28
Gesellschaften des Konzerns	30
Verkaufsflächen und Outlets	31
<b>Konzern-Jahresabschluss 2012</b>	
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Bilanz	35
Eigenkapitalentwicklung	36
Kapitalflussrechnung	37
Anhang	38
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	73
Bestätigung des Abschlussprüfers	76
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

## Sehr geehrte Aktionäre,

die Stimmung hat sich bei den Unternehmen im Jahresverlauf 2012 immer weiter eingetrübt. Dies lässt sich an vielen Indikatoren als Resümee feststellen.

So konnte die deutsche Wirtschaft noch ein ordentliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,0 Prozent für das Jahr 2011 ausweisen. Abschließend für 2012 beläuft sich das Wirtschaftswachstum gemessen am BIP auf 0,7 Prozent.

Das vom Ifo-Institut monatlich aus Umfragewerten erhobene Geschäftsklima hat sich über die letzten sechs Monate des Jahres fortgesetzt negativ entwickelt.

Die Lage an den Finanzmärkten ist weiterhin von der europäischen Staatsschuldenkrise, vor allem in den südeuropäischen Ländern, geprägt.

Die deutsche Wirtschaft erfuhr in diesem schwierigen Umfeld deutliche Rückgänge beim Export und Import und reagierte darauf mit einer spürbaren Verringerung der Investitionstätigkeit.

Überaus stabile Werte sind hingegen am deutschen Arbeitsmarkt festzustellen. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland weist im sechsten Jahr in Folge neue Höchststände auf.



Die Arbeitslosenzahlen blieben auf nahezu konstant niedrigem Niveau.

Trotz dieser für den Binnenmarkt und den privaten Konsum generell positiven Meldungen vom Arbeitsmarkt halbierte sich der Anstieg der Konsumausgaben im Jahresvergleich.

Die Verunsicherung der Verbraucher in Folge der unveränderten und weiterhin ungelösten Probleme der europäischen Krise hemmte die Kauflaune trotz steigender Einkommen.

Im Lebensmittelhandel war das Jahr vor allem von deutlichen Preiserhöhungen bei den Grundprodukten für die Nahrungsmittelherstellung geprägt. Bei Produkten wie Weizen, Zucker, Kakao, Obst, Gemüse und Schweinefleisch erhöhten sich die Preise zeitweise im zweistelligen Prozentbereich.

Für den Endverbraucher stiegen die Nahrungsmittelpreise im Jahresverlauf um 3,2 Prozent. Der Gesamtanstieg der Verbraucherpreise blieb mit 2,0 Prozent auf einem eher moderaten Niveau.

Die Erwartungen des WASGAU Konzerns wurden in dem schwierigen Umfeld nicht umfänglich erfüllt, aber dennoch konnte das Jahr mit einem, aus unserer Sicht, stabilen Ergebnis beendet werden.

Der Konzernumsatz stieg um 1,0 Prozent auf 486,8 Mio. Euro an.

Davon entfallen 334,6 Mio. Euro auf den Umsatz im Einzelhandel und 152,2 Mio. Euro im Großhandel.

Die Zahl der WASGAU Frischemärkte beläuft sich weiterhin auf 89 Standorte. Konstant ist, mit sieben Standorten, auch die Zahl der Cash & Carry Märkte.

Die unterjährig geführten Verhandlungen über den Verkauf der Beteiligung an der maxess systemhaus GmbH konnten im Dezember positiv abgeschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt hat die WASGAU AG die bis dahin vom Management der Gesellschaft gehaltenen Anteile in Höhe von 5 Prozent mit der Absicht, diese an den Käufer der Gesellschaft weiter zu veräußern, erworben.

In diesem Zusammenhang erfolgte eine Neubewertung der Anteile, die die Ergebniskennzahlen positiv beeinflusst hat.

Der Verkauf wurde am 08. Januar 2013 notariell beurkundet und ratifiziert.

Das Ergebnis vor Steuern im WASGAU Konzern beläuft sich, beeinflusst durch den Effekt aus dem zum Jahreswechsel beabsichtigten Verkauf der Geschäftsanteile an der maxess systemhaus GmbH, auf 4,5 Mio. Euro.

Das um diesen Effekt bereinigte Ergebnis vor Steuern beträgt 3,4 Mio. Euro und ist mit dem Vorjahresergebnis in Höhe von 3,8 Mio. Euro vergleichbar.

Das bereinigte EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) bemisst sich auf 6,9 Mio. Euro (VJ 7,8 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 1,5 Mio. Euro auf 86,9 Mio. Euro. In Relation zum Umsatz blieb die Personalkostenquote nahezu konstant bei 17,8 Prozent.

Die Verringerung des EBIT ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 18,8 Mio. Euro.

Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit von 9,9 Mio. Euro wurde somit vollständig aus dem Cashflow finanziert.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 38,9 Prozent (VJ 37,7 Prozent).

Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, 0,12 Euro je Aktie aus dem Ergebnis als Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

### Ausblick 2013

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung gehen allgemein von einem Wachstum unterhalb von einem Prozent im Gesamtjahr aus.

Erwartet wird eine schwache Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr, jedoch setzten die Wirtschaftsforscher auf eine positive Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte in 2013.

Für die Wettbewerbsfähigkeit der WASGAU ist es von entscheidender Bedeutung, die Einkaufspreise auf einem vergleichbaren Niveau mit den übrigen Handelsunternehmen darstellen zu können.

Dies ist für die WASGAU als regionales Unternehmen nur in Verbindung mit einem starken Partner über eine Einkaufskooperation realisierbar.

Die Verrechnung über das MARKANT Einkaufskontor wurde für die Einzelhandelssortimente zum 30. Juni 2012 einvernehmlich beendet. Die Cash & Carry Gesellschaften sind weiterhin Mitglied der Einkaufskooperation Intergast und nutzen die Kontoverrechnung der MARKANT.

Im Einzelhandel erfolgt die Verrechnung des Warenbezugs seit 01. Juli 2012 über die REWE Gruppe.

Der unterjährige Wechsel in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel ist vom Bundeskartellamt, infolge der Überarbeitung wesentlicher Vertragsinhalte, noch nicht abschließend entschieden.

Die mit der REWE Gruppe bereits begonnene und als langfristige Bindung angestrebte Zusammenarbeit auf der Beschaffungsseite sichert die Warenversorgung zu marktgerechten Konditionen.

Wir gehen davon aus, dass durch die Neufassung der Verträge eine positive Beurteilung vom Bundeskartellamt im Jahresverlauf erfolgt.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung im WASGAU Konzern wird eine konstante Fortschreibung der Leistungsfähigkeit leicht über dem Niveau des bereinigten EBIT von 6,9 Mio. Euro für das Jahr 2013 erwartet.

An dieser Stelle dankt der Vorstand den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt sich der Vorstand für die Leistung im abgelaufenen Jahr, verbunden mit der Aufforderung, das gezeigte hohe Engagement jedes Einzelnen fortzuführen.

Für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Die Nutzung der Chancen und die Annahme der täglichen Herausforderungen sind Garant für eine konstante Fortschreibung der Entwicklung im WASGAU Konzern.



Alois Ketterer  
Vorstandsvorsitzender

Die Euro-Staatsschuldenkrise und die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, vor allem auch in den USA und Asien, haben in 2012 das globale Wirtschaftswachstum deutlich beeinflusst.

Innerhalb der Europäischen Union hat sich das Nord-Südgefälle in der wirtschaftlichen Leistungskraft der jeweiligen Staaten weiter verstärkt. Der Euroraum befindet sich seit Sommer 2012 offiziell in einer Rezession.

Die Länder in der südeuropäischen Peripherie, die etwa ein Drittel des Bruttoinlandsprodukts des gesamten Euro-raums ausmachen, versinken immer tiefer in dem Strudel aus Schuldenanstieg, Sparprogrammen, schrumpfender Wirtschaft und steigender Arbeitslosigkeit.

Der EZB-Präsident, Mario Draghi, äußert sich indes zuversichtlich und sagt bezogen auf das Jahr 2012 für die Konjunktur der Eurozone: „Die wirtschaftliche Aktivität hat sich auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Das Jahr 2012 war das Jahr des Neustarts für den Euro.“

Von diesen wirtschaftlichen Einflüssen geprägt wurde auch das Wirtschaftswachstum in Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Mitleidenschaft gezogen. Gegenüber 2011, wo noch ein preisbereinigtes Wachstum des BIP von 3,0 Prozent erzielt werden konnte, flachte das Wirtschaftswachstum in 2012 auf 0,7 Prozent ab.

Das Wirtschaftswachstum aus dem Jahr 2011 wird allgemein als Aufholprozess nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 gewertet. Die Entwicklung in 2012 wurde vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes kommentiert mit den Worten: „Im Jahr 2012 erwies sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig und trotzte der europäischen Rezession.“

Die Verunsicherung aus der Euro-Krise belastet vor allem die Industrieunternehmen, die unter der Investitionszurückhaltung im Euro-Raum leiden und daher die Produktion im Jahresverlauf immer weiter drosselten.

Auch auf dem deutschen Markt wurden die Investitionen nach dem starken Jahr 2011 mit einem Anstieg von 6,2 Prozent gegenüber 2010 deutlich zurückgefahren. Das Statistische Bundesamt ermittelte einen Rückgang gegenüber 2011 von – 2,1 Prozent für das Jahr 2012.

### Konjunktur-Daten Deutschland \*

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2011	2012
<b>Wirtschaftswachstum BIP</b> (Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt)	3,0	0,7
<b>Verbraucherpreise</b>	2,3	2,0
private Konsumausgaben	1,7	0,8
<b>Sparquote</b>	10,4	10,3
<b>Brutto-Anlageinvestitionen</b>	6,2	-2,1
- Ausrüstung	7,0	-4,4
- Bauten	5,8	-1,1
<b>Exporte (Waren und Dienstleistungen)</b>	7,8	4,1
<b>Importe (Waren und Dienstleistungen)</b>	7,4	2,3
<b>Arbeitnehmerentgelt (brutto)</b>	4,5	3,6
<b>Unternehmens- und Vermögenseinkommen (brutto)</b>	1,5	-1,4
<b>Erwerbslose in Millionen</b>	2,9	2,8
<b>in Prozent</b>	6,6	6,7

\* Quelle: Statistisches Bundesamt

Relativ gut gehalten hat sich demgegenüber der private Konsum der, wenn auch geringer wie im Vorjahr, um 0,8 Prozent zulegen.

Motor dieser, wenn auch schwachen aber immerhin positiven, Meldungen zu den privaten Konsumausgaben in Deutschland ist die robuste Situation am deutschen Arbeitsmarkt.

So erreichte die Zahl der Erwerbstätigen mit 41,6 Mio. das sechste Jahr in Folge einen neuen Höchststand.

Die Zahl der Arbeitslosen nahm mit 2,8 Millionen gegenüber dem Vorjahr mit 2,9 Millionen weiter ab.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt erhöhten sich die Arbeitnehmerentgelte um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Unternehmenseinkommen sanken hingegen um 1,4 Prozent.

Der Anstieg der Verbraucherpreise, die sich um 2,0 Prozent gegenüber 2011 erhöhten, kann insgesamt als moderat angesehen werden.

Überdurchschnittlich war die Preisentwicklung bei Energieprodukten. Insgesamt verteuerte sich Energie um 5,7 Prozent.

Kraftstoffe stiegen um 5,7 Prozent an. Heizöl und Gas erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,9 bzw. 5,5 Prozent.

Im repräsentativen Warenkorb machen die Energieprodukte etwa ein Zehntel des Gesamtumfangs aus.

Weitere Preiserhöhungen zeigten sich auch bei Nahrungsmitteln, die sich um 3,2 Prozent verteuerten.

Dieser Preisanstieg ist auch Ausdruck der relativ hohen Weltmarktpreise für Grundprodukte der Nahrungsmittelherzeugung wie Weizen, Kakao und Zucker.

## Ausblick 2013

Nachdem der Ifo-Geschäftsklimaindex in 2012 sechsmal in Folge gefallen war, ist dieser von allen Wirtschaftsjuristen beachtete Frühindikator für die wirtschaftliche Grundkonstitution im Januar 2013 zum dritten Mal in Folge gestiegen.

Dies wird als hoffnungsvolles Zeichen für die weitere deutsche Wirtschaftsentwicklung gewertet.

Dass diese optimistischen Erwartungen auf einem geringen Niveau basieren, wird an der Einschätzung von Bundesbank und Bundesregierung deutlich, die für das Gesamtjahr 2013 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent erwarten.

Dieses Wachstum soll, nach Annahme der Bundesregierung, vor allem durch die Binnennachfrage getragen werden. So konstatiert die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2013:

„Angesichts der positiven Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung spielen die privaten Konsumausgaben und die privaten Wohnungsbauinvestitionen eine tragende Rolle.“

Die Konjunkturprognosen aller namhaften Institute und Institutionen bewegen sich unterhalb von einem Prozent Wachstum für das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2013 und erwarten eine weitere Erholung und damit einen Anstieg des BIP in 2014 zwischen ein und zwei Prozent.

Die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird als weiterhin stabil eingeschätzt.

Insgesamt sind die Erwartungen für die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch die Unwägbarkeiten der Euro-Staatsschuldenkrise und die labilen Finanzmärkte von Unsicherheit geprägt.

Insgesamt betrachtet war das Jahr 2012, speziell für den Lebensmittelhandel, ein Jahr ohne herausragende Ereignisse.

Die Insolvenz der Firma Schlecker zum Jahresbeginn betraf vor allem den Drogeriebereich und bewegte den Lebensmittelhandel nur am Rande.

Lt. der Nestle Studie 2012 achten die Verbraucher bei Lebensmitteln mehr auf Qualität. Diese ist als dominantes Einkaufskriterium inzwischen sogar wichtiger als ein günstiger Preis.

Lebensmittelskandale vom Ausmaß der EHEC-Krise im Vorjahr, sind im Jahr 2012 nicht zu vermelden gewesen. Dass es dennoch zu einigen Randmeldungen rund um die Lebensmittel erzeugende Industrie kam ist ein Bereinigungsprozess, der die sogenannten schwarzen Schafe aus dem Markt filtert.

Der Schutz des Verbrauchers im Bereich der Nahrungsmittelsicherheit nimmt einen immer höheren Stellenwert ein und wird durch Verbraucherschutzorganisationen, das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit und weitere NGO's (Non-Governmental Organizations), wie beispielhaft foodwatch, gestärkt.

Aus dem Jahresbericht 2012 des BVE (Bundesverband der Ernährungsindustrie) ist zu entnehmen, dass 79 % der Verbraucher der Meinung sind, dass die Lebensmittel in Deutschland gute bis sehr gute Qualitäten aufweisen.

Die WASGAU versteht sich als regionaler Qualitätsanbieter von Lebensmitteln und begleitet diese Aktivitäten rund um die Sicherheit und Transparenz in der Erzeugung und im Handel mit Lebensmitteln positiv.

Im Kern ihrer Geschäftstätigkeit bewegt sich die WASGAU vor allem im Lebensmitteleinzelhandel, einem Markt der eine hohe Konzentration an Handelfirmen aufweist.

Lt. Angaben von TradeDimensions erzielen die fünf größten Handelsunternehmen zwischenzeitlich einen Marktanteil von 71,8 Prozent. Zur Jahrtausendwende belief sich dieser Anteil noch auf 62,2 Prozent. Sollten sich die Prognosen in Zukunft bestätigen, so beziffert sich der Marktanteil der Top 5 im Jahr 2015 auf 79 Prozent.

Die Top 30 des Lebensmittelhandels erreichen einen Marktanteil von 97,4 Prozent. Innerhalb dieses Rankings nimmt die WASGAU Platz 27 (VJ 25) in der Skala der größten Händler nach Gesamtumsatz ein.

Um in diesem Markt auf Dauer bestehen zu können, ist es für WASGAU wichtig, die Warenbeschaffung, in den wesentlichen Sortimentsbereichen, über Einkaufskooperationen abzuwickeln. Nur so besteht die Möglichkeit dem Verbraucher die Produkte zu marktkonformen Preisen und in der gewünschten Vielfalt anbieten zu können.

Die angestrebte und auf eine langfristige Partnerschaft angelegte Zusammenarbeit mit der REWE-Gruppe, die lt. TradeDimensions über einen Anteil von 14,9 Prozent am Lebensmittelumsatz im Handel in 2011 verfügt, sichert den Warenbezug zu marktgerechten Konditionen.

Die Zusammenarbeit in der Warenverrechnung mit dem MARKANT Kontor wurde einvernehmlich für das Segment Einzelhandel zum 30.06.2012 beendet.

Im Großhandelssegment wird die Beschaffungskoope-ration, über die zur MARKANT zugehörige Einkaufskooperation Intergast, durch die WASGAU Cash & Carry Gesellschaften unverändert fortgeführt.

Der unterjährige Wechsel in der Warenbeschaffung und -verrechnung über den REWE-Einkaufsverbund ist vom Bundeskartellamt, infolge der Überarbeitung wesentlicher Vertragsinhalte durch die Vertragsparteien, hinsichtlich einer abschließenden Beurteilung ausgesetzt.

Diese Kooperation ermöglicht es der WASGAU, im Wettbewerb eine Einkaufsalternative für Verbraucher mit dem Anspruch auf Frische und Qualität zu fairen Preisen zu gewährleisten.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen lt. dem Statistischen Bundesamt im Jahr 2012 um 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Damit lag die Jahresteuersatzrate niedriger als im Vorjahr mit 2,3 Prozent.

Überdurchschnittliche Preiserhöhungen gegenüber 2011 zeigten sich, nach Jahren stabiler Preisverläufe, bei Nahrungsmitteln, die sich insgesamt um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhten.

Wesentlicher Treiber für diesen Preisanstieg sind vor allem die Erzeugerpreise die lt. Statistischem Bundesamt zum Beispiel für Brotweizen um 46,7 Prozent und Kartoffeln um 30,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr anstiegen.

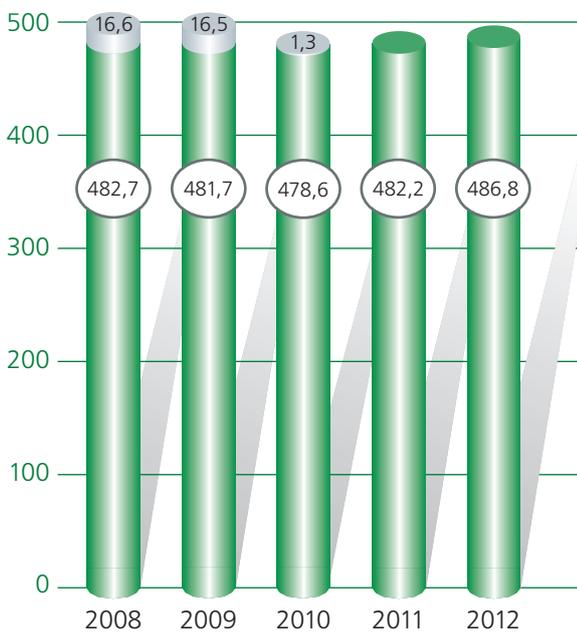
Die privaten Konsumausgaben stiegen in 2012 um 2,4 Prozent. Diese insgesamt positive Entwicklung im deutschen Lebensmittelhandel kann sich auch im Jahr 2013 weiter fortsetzen, wenn wesentliche Rahmenbedingungen, wie eine stabile Entwicklung am Arbeitsmarkt, weiterhin Bestand haben.

Der Konzernumsatz wuchs im Berichtszeitraum um 1,0 Prozent von 482,2 Mio. Euro auf 486,8 Mio. Euro an.

Der Umsatz im Bereich der Cash & Carry Märkte konnte deutlich um 4,5 Prozent anwachsen. Dies ist vor allem auf die insgesamt gute Binnenkonjunktur und das Erstarren der gastronomischen Betriebe zurückzuführen. Darüber hinaus konnten neue Kundenkreise aus dem Bereich von Großabnehmern gewonnen werden, die mit zu dem deutlichen Wachstum der Umsätze beitrugen.

Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro

Einzelhandel in Luxemburg Einzelhandel in Deutschland



In der WASGAU AG wurde das Portfolio in der Belieferung von Kleinstbetrieben aus dem Bereich der selbstständigen Einzelhändler aus Kostengründen ausgedünnt. Dadurch verringerte sich in diesem Teilsegment der Umsatz mit konzernfremden Abnehmern um 0,8 Prozent.

Diese Konzentration in der Kundenstruktur war vor dem Hintergrund der zu geringen Stoppgrößen in der Logistik, den restriktiven Arbeitszeitvorschriften im Fuhrpark und dem ständigen Anstieg der Kraftstoffkosten unvermeidlich.

Durch diesen Schritt wurde ein absoluter Umsatzrückgang zu Gunsten verbesserter Kostenstrukturen in Kauf genommen.

Damit konnte der WASGAU Konzern in der Gesamtheit nicht mit der Branchenentwicklung lt. Statistischem Bundesamt, das über eine Umsatzsteigerung von nominal 2,9 Prozent für den Handel mit Lebensmittel berichtet, Schritt halten.

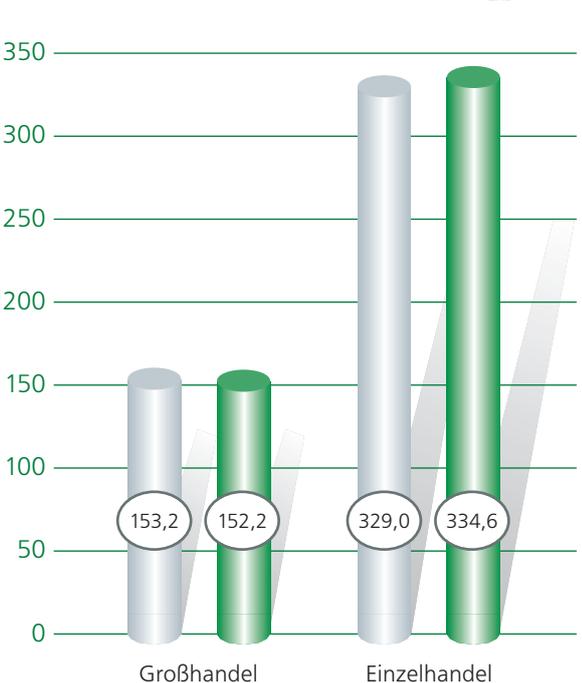
Für eine Bewertung dieser Abweichung ist eine differenzierte Betrachtung der Umsatzverläufe nach den Segmenten vorzunehmen.

Segment Großhandel

Im Segment Großhandel werden die Umsätze mit Drittkunden der WASGAU Produktions & Handels AG und die Umsätze der Cash & Carry Märkte zusammengefasst.

Insgesamt stagnierte die Umsatzentwicklung im Segment Großhandel auf nahezu konstantem Niveau von 152,2 Mio. Euro (VJ 153,2 Mio. Euro). Dies entspricht einem leichten relativen Rückgang von 0,6 Prozent.

Drittkunden-Umsatzvergleich je Segment



#### Segment Einzelhandel

Insgesamt konnte der Umsatz im Segment Einzelhandel um 1,7 Prozent von 329,0 Mio. Euro auf 334,6 Mio. Euro gesteigert werden.

Im Segment Einzelhandel werden die Umsätze der WASGAU Metzgerei, WASGAU Bäckerei und WASGAU Frischemärkte mit dem Endverbraucher unter dem Aspekt des einheitlichen Marktauftrittes subsumiert.

In der Bewertung der Umsätze unterliegen die Teil-Segmente unterschiedlichen Wettbewerbsbedingungen, die sich unmittelbar auf die Umsatzsituation auswirken.

Der insgesamt vorteilhafte Wechsel in der Kontorbelieferung führte zu einer zwangsläufigen Veränderung der Sortimentsbausteine, insbesondere im Preiseinstiegsbereich.

Dadurch wurden die WASGAU Frischemärkte bei der Wandlung der Belieferungssituation besonders gefordert und mussten die Kunden neu mit den veränderten Handelsmarken im WASGAU Sortiment vertraut machen.

Im Jahresverlauf konnten die WASGAU Frischemärkte den Umsatz um 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Die WASGAU Bäckerei ist weiterhin dem Wettbewerbsdruck durch den aggressiven Einstieg der Discounter in den Backwarenhandel ausgesetzt.

Vor dem Hintergrund der mit diesem Wettbewerbswandel einhergehenden Marktverschiebung, konnte die WASGAU Bäckerei mit veränderten Konzepten und der Fokussierung auf Qualität statt Quantität den Umsatz auf hohem Niveau halten und erfuhr lediglich einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 0,9 Prozent.

Die WASGAU Metzgerei konnte unberührt von diesen Entwicklungen ihren Umsatz weiter um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Damit unterstreicht die WASGAU Metzgerei erneut ihre vom Verbraucher akzeptierte Hinwendung zu Qualität und handwerklicher Leistung im Angebot.

Die Zahl der WASGAU Frischemärkte ist unverändert bei 89 Standorten.

Neu eröffnet wurde im Jahr 2012 ein Standort und ein weiterer Standort wurde von einem selbständigen Einzelhändler übernommen.

Dem standen zwei Schließungen zum Jahresultimo gegenüber.

Die Einzelhandels-Verkaufsfläche beläuft sich zum Jahresende auf 112.515 qm (VJ 112.865 qm).

Der WASGAU Konzern erstellt den Jahresabschluss nach den IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 186,3 Mio. Euro im Vorjahr um 2,4 Mio. Euro auf 183,9 Mio. Euro reduziert.

Die langfristigen Vermögenswerte auf der Aktivseite der Bilanz belaufen sich auf 124,6 Mio. Euro (VJ 130,4 Mio. Euro). Die Verringerung dieser Bilanzposition ist im Wesentlichen auf die Minderung des Sachanlagevermögens zurückzuführen, das sich in Folge der geringeren Investitionen im Verhältnis zu den Abschreibungen, in 2012 gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. Euro reduzierte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich zum Jahresresultimo um 3,1 Mio. Euro von 54,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 57,9 Mio. Euro in 2012 erhöht.

Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Stichtageffekte aus dem Anstieg der Vorräte um 0,8 Mio. Euro und der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 Mio. Euro zurückzuführen. Wesentliche Teile dieses Forderungsanstieges resultieren aus Warenlieferungen aus dem Vorweihnachtsumsatz an Großkunden, die nach dem Bilanzstichtag im Rahmen der Zahlungszielvereinbarung beglichen wurden.

Der im Vorjahr als zur Veräußerung qualifizierte Vermögenswert in Höhe von 1,1 Mio. Euro wurde, unter Berücksichtigung der fortgeführten Abschreibungen auf den Restbuchwert, wieder dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Beurteilung zum Jahresresultimo über die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des Verkaufs begründet die Neuqualifizierung des Wirtschaftsgutes.

Der in 2012 bilanzierte zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert resultiert aus der zum Bilanzstichtag bestehenden Verkaufsabsicht der Anteile an der maxess systemhaus GmbH. Dieser Verkauf ist als wesentlicher Geschäftsvorfall mit Datum vom 08.01.2013 in Höhe des ausgewiesenen Vermögenswertes realisiert worden.

Das auf der Passivseite ausgewiesene Eigenkapital ist durch die Erhöhung des Bilanzgewinns um 1,3 Mio. Euro auf 71,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 70,2 Mio. Euro angestiegen.

Die Eigenkapitalquote konnte auch durch die Verringerung der Bilanzsumme auf 38,9 Prozent (VJ 37,7 Prozent) weiter ausgebaut werden.

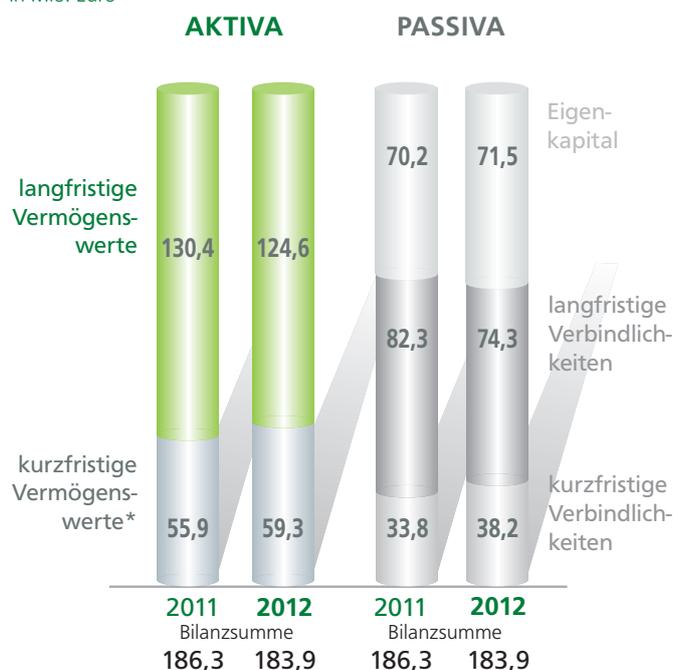
Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 8,0 Mio. Euro von 82,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 74,3 Mio. Euro zum Jahresresultimo.

Wesentlich zu dieser Reduzierung trug die Rückführung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 7,5 Mio. Euro auf 73,1 Mio. Euro (VJ 80,6 Mio. Euro) bei.

Neben der vertraglich vereinbarten Tilgungsleistung von 4,0 Mio. Euro ist dieser Rückgang, darüber hinaus, auf die nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bei den Konsortialbanken zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 4,3 Mio. Euro auf 38,2 Mio. Euro (VJ 33,9 Mio. Euro) an. Dies ist ursächlich auf die verlängerten Zahlungsziele im Rahmen der Kontoverrechnung, die zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 30,3 Mio. Euro (VJ 26,1 Mio. Euro) um 4,2 Mio. Euro, zurückzuführen.

Vermögens- und Kapitalstruktur Konzern  
in Mio. Euro



\*einschl. der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte

### Finanzlage

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, bestehend aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten saldiert mit den flüssigen Mitteln, verringerten sich gegenüber dem Vorjahr mit 76,0 Mio. Euro um 8,0 Mio. Euro auf 68,0 Mio. Euro.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Finance-Lease-Verbindlichkeiten in Höhe von 13,0 Mio. Euro, die um 0,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 13,8 Mio. Euro abgebaut wurden.

Die weiteren Finanzverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem in Juni 2011 abgeschlossenen Konsortialdarlehensvertrag.

Dieses für allgemeine Finanzierungszwecke aufgenommene Konsortialdarlehen über ein Gesamtvolumen von ursprünglich 70 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 2016 sichert den Finanzmittelbedarf und die Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

Das Konsortialdarlehen ist aufgeteilt in eine tilgungsbehaftete Tranche von 43,5 Mio. Euro, die über die Laufzeit eine vertragliche Rückführung von jährlich 4,0 Mio. Euro beinhaltet. Zum Jahresende 2012 beziffert sich diese Tranche auf 38,5 Mio. Euro.

Die zweite Teiltranche ist vertraglich als revolvingender Teil ausgestaltet, der über ein Volumen von 26,5 Mio. Euro verfügt.

Die Verzinsung des Darlehens ist, bezogen auf die jeweilige Inanspruchnahme, vom laufzeitbedingten EURIBOR-Wert zuzüglich einer vereinbarten Marge abhängig.

Zu dem Darlehen besteht eine Financial-Covenants Vereinbarung, die im Risikobericht und im Konzernanhang näher erläutert ist und deren Wertvorgaben im Berichtszeitraum deutlich erfüllt wurden.

### Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im WASGAU Konzern belaufen sich im Jahr 2012 auf 7,1 Mio. Euro und haben sich um 4,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 12,0 Mio. Euro reduziert.

Die wesentlichen Investitionen entfallen auf das Sachanlagevermögen. In diesem Bereich wurden 6,2 Mio. Euro (VJ 11,1 Mio. Euro) investiert. Auf immaterielle Vermögenswerte entfielen 0,6 Mio. Euro (VJ 0,8 Mio. Euro).

### Investitionen im Segment Einzelhandel

Die gegenüber dem Vorjahr verringerte Investitionstätigkeit ist vor allem auf die am Immobilienmarkt gegebenen verhalteneren Möglichkeiten der Expansion im Einzelhandel zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum wurde ein Markt (Vorjahr drei) neu eröffnet und ein weiterer Standort von einem selbständigen Einzelhändler übernommen. Daraus resultiert im Wesentlichen das gegenüber dem Vorjahr im Einzelhandel verringerte Investitionsvolumen von 3,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 5,1 Mio. Euro. Die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen entfielen im Hauptzweck auf Gegenstände im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Filialstandorten und Produktionsbetrieben.

### Investitionen im Segment Großhandel

Gegenüber dem Vorjahr mit 6,3 Mio. Euro sind die Investitionen im Berichtszeitraum auf 2,8 Mio. Euro um 3,5 Mio. Euro vermindert.

Die im Jahr 2012 getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Cash & Carry Bereich und im Zentrallager der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem begründet in dem Grundstücks- und Gebäudeerwerb in 2011 in Höhe von 2,7 Mio. Euro und der Einrichtung des Cash & Carry Ersatzstandortes im Vorjahr.

### Cashflow

Der operative Cashflow ist mit 20,2 Mio. Euro, beeinflusst von der operativen Ertragslage, um 1,1 Mio. Euro geringer als im Vorjahr mit 21,3 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beziffert sich auf 18,8 Mio. Euro (VJ 19,0 Mio. Euro) und ist im Wesentlichen durch die in der Vermögenslage beschriebenen Stichtageffekte im Umlaufvermögen und den kurzfristigen Verbindlichkeiten beeinflusst.

Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit verringerte sich um 5,6 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 15,5 Mio. Euro.

Die im Jahr 2012 getätigten Investitionen sind aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Jahr 2012 auf 4,5 Mio. Euro (VJ 3,8 Mio. Euro).

Darin enthalten ist der Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus der Zeitwertbewertung der als at-equity Beteiligung qualifizierten Gesellschaftsanteile an der maxess systemhaus GmbH. Diese Anteile wurden nach Erwerb von weiteren 5 Prozent in 2012 als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert, was zu einer Neubewertung führte. Die Anteile wurden mit Vertrag vom 08.01.2013 veräußert.

Das mit dem Vorjahr in Höhe von 3,8 Mio. Euro vergleichbare Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum beträgt nach Abzug der Neubewertung der maxess-Anteile 3,4 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. Euro geringer.

Der Rohertrag ermittelt als Differenz zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand konnte im Jahr 2012 mit 33,1 Prozent vom Umsatz (VJ 33,1 Prozent) konstant fortgeschrieben werden.

Die absoluten Personalaufwendungen haben sich um 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr von 85,4 Mio. Euro auf 86,9 Mio. erhöht. In Relation zum Umsatz bleibt der Personalaufwand mit 17,8 Prozent (VJ 17,7 Prozent) nahezu konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,3 Prozent, in Folge allgemeiner Preiserhöhungen für die bezogenen Leistungen, gegenüber dem Vorjahr von 57,4 Mio. Euro auf 57,6 Mio. Euro an.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 2,3 Mio. Euro (VJ 2,2 Mio. Euro).

Die Konzernsteuerbelastung ist mit 2,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 1,6 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro angestiegen.

Dieser Anstieg der Steuerlast ist zurückzuführen auf die zu Teilen nur temporär wirkenden steuerlichen Belastungseffekte aus der fiskalen Prüfung der Jahre 2007 bis 2009, die im Anhang näher erläutert werden.

Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Ertragskraft im WASGAU Konzern wird über den Leistungsindikator EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) abgebildet.

Das EBIT beläuft sich auf 8,0 Mio. Euro und beinhaltet den Veräußergewinn aus dem Anteilsverkauf der maxess systemhaus GmbH. Das um diesen Effekt bereinigte operative EBIT im WASGAU Konzern beträgt 6,9 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr mit 7,8 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro vermindert.

Die Verringerung des EBIT ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen zurückzuführen.

Das operative EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) beläuft sich auf 20,2 Mio. Euro und ist in Folge der nahezu konstanten Abschreibung wertgleich zum EBIT gegenüber dem Vorjahr mit 21,2 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro geringer.

Ergebnisentwicklung im Konzern in Mio. Euro



Das Verhältnis der WASGAU zu ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist durch die Grundelemente von Vertrauen, Zuverlässigkeit und gegenseitigem Engagement geprägt.

Dass diese Partnerschaft auf beiden Seiten einen hohen Stellenwert genießt, zeigt sich in der Dauer der Betriebszugehörigkeit, die sich bei mehr als der Hälfte der Mitarbeiter auf über fünf Jahre und weit darüber hinaus bemisst. Diese hohe Loyalität zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hält, bei einem Teil der Belegschaft, sogar über das gesamte Arbeitsleben.

Gerade die jungen Menschen, die sich für eine Ausbildung bei der WASGAU entscheiden, bedürfen der vollen Aufmerksamkeit in der weiteren beruflichen Entwicklung. Auf diesem Weg werden die jungen Kollegen von der Personalentwicklung der WASGAU begleitet.

Dass diese intensive Förderung in der Ausbildungsphase Früchte trägt, unterstreichen die Auszeichnungen, die erfolgreiche Auszubildende der WASGAU im Jahr 2012 erreichen konnten.

Die Auszeichnung mit dem Titel „Deutschlands BESTE Nachwuchskraft im Lebensmitteleinzelhandel“ konnte der WASGAU Kandidat im Wettbewerb erzielen.

Die Fachzeitschrift „Lebensmittel Zeitung direkt“ kürte eine junge Mitarbeiterin der WASGAU mit dem Titel „Mitarbeiter/in des Jahres 2012“

Diese besonderen Leistungen können die Mitarbeiter mit Stolz vorweisen und werfen auch etwas Glanz auf die Ausbildungsleistung der WASGAU, bei der zum Jahresultimo 2012 (VJ 236) junge Menschen eine Ausbildung absolvieren. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 5,1 Prozent (VJ 5,9 Prozent).

Im WASGAU Konzern waren zum Stichtag 31.12.2012 3.905 MitarbeiterInnen (VJ 4.004) beschäftigt.

Der Rückgang der Mitarbeiterzahl steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Veränderung der Arbeitszeitmodelle in der WASGAU Bäckerei. Durch die intensiviertere Serviceorientierung wurden mehr Vollzeitstellen geschaffen und dafür Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse reduziert.

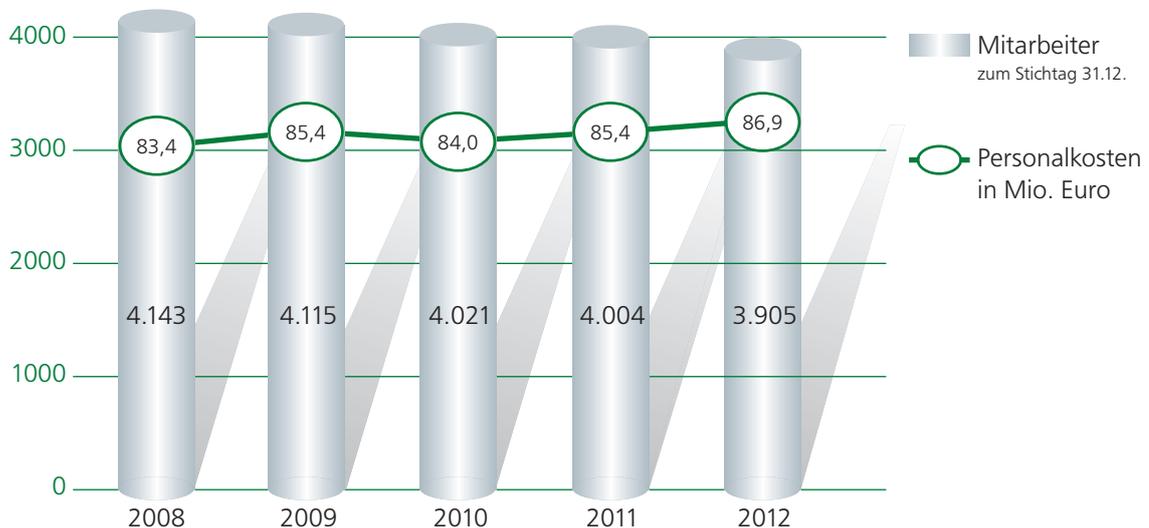
Auf der Basis von errechneten Vollzeitkräften (VZK) beläuft sich der Wert zum Jahresende 2012 auf 2.696 VZK (VJ 2.748 VZK). Dies entspricht einem Rückgang von 1,9 Prozent.

Die Personalaufwendungen im Konzern betragen im Berichtszeitraum 86,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 85,4 Mio. Euro entspricht dies einem Anstieg von 1,8 Prozent.

Im direkten Vergleich mit der vom Statistischen Bundesamt gemeldeten allgemeinen Erhöhung der Brutto-Arbeitnehmerentgelte von 3,6 Prozent in 2012, kann die Erhöhung im WASGAU Konzern als moderat angesehen werden.

In Relation zum Umsatz beläuft sich der Personalaufwand im Berichtszeitraum auf 17,8 Prozent (VJ 17,7 Prozent).

Mitarbeiter im Konzern jeweils zum Stichtag 31.12.



Als Lebensmittelhandelsunternehmen ist die WASGAU bestrebt die Lieferwege, insbesondere für frische Lebensmittel, möglichst kurz zu gestalten.

Unter dem Motto „aus der Region für die Region“ werden beispielsweise Obst- u. Gemüseprodukte direkt vom Erzeuger vor Ort bezogen.

Diese Verankerung in der Region ist ein Vorteil für den Verbraucher in der Frische der Produkte und zugleich schonend für die Umwelt, da lange Transportwege, wo immer möglich, vermieden werden.

Das Entstehen der WASGAU für die Belange der Umwelt wird bereits über die Eigenmarken der WASGAU deutlich. Wo immer wirtschaftlich sinnvoll und nutzbringend, bevorzugt die WASGAU die Herstellung und den Vertrieb von biologisch erzeugten Lebensmitteln.

Dies wird dem Verbraucher durch die Verwendung des Logos für WASGAU Eigenmarken



deutlich signalisiert.

Die in den Produktionsbetrieben selbst erzeugten Lebensmittel führen vielfach das Bio-Gütesiegel und unterziehen sich hierzu regelmäßigen Prüfungen durch neutrale externe Institute.

Darüber hinaus werden für die Kunden Entsorgungsstationen für Altbatterien und Einwegpfandprodukte in allen Märkten zur Nutzung vorgehalten.

Das breite Angebot an Mehrwegverpackungen, insbesondere bei Getränken, unterstützt auch den Verbraucher in der Vermeidung von Abfall bei der Verwendung der Lebensmittel.

Neben diesen unmittelbar für den Verbraucher erkennbaren Umweltaspekten leistet die WASGAU, bereits in einer langen Tradition, in ihren internen Vorgehensweisen ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Dies beginnt bereits bei der Einrichtung neuer Märkte, wo modernste Energie- und Umweltstandards Beachtung finden. Neue Beleuchtungstechnik und –steuerung sowie die Nutzung von Abwärme gehören zu den bautechnischen Standards.



Zugleich werden neue Wege in Testmärkten beschritten, wie beispielsweise die Erzeugung von Wärme über eine Holzpellet-Heisanlage.

Insbesondere die energetische Versorgung der Standorte rückt immer weiter in den Focus der standortspezifischen Maßnahmenbündel. Dabei werden unter Wirtschaftlichkeitserwägungen auch immer die Belange der Umwelt mit berücksichtigt.

Neben den Erkenntnissen aus der ständigen Erneuerung von Filial-Standorten im Einzelhandelsnetz wurde bei dem neu errichteten Cash & Carry Markt in Bad Kreuznach, als Pilotprojekt, bereits in der Planungsphase die Errichtung einer modernen Windkraftanlage mit integriert und erfolgreich zum Einsatz gebracht.

Der ressourcenschonende Umgang mit den Rohstoffen der Natur bildet einen Schwerpunkt in der Logistik.

Neben dem Einsatz eines nach neuesten Standards der Technik ausgerüsteten Fuhrparks, werden bei der LKW-Flotte sowohl Geräuschemissions-Kennwerte als auch die Abgaswerte nach der neuesten EU-Norm 6 erfüllt.

Die ständige Verbesserung der Routenführung in der Belieferung der WASGAU Frischemärkte ist sowohl unter wirtschaftlichen als auch Umweltaspekten eine tägliche Aufgabenstellung.

Durch die Zertifizierung des Logistik-Zentrallagers nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001 wird das Engagement für die Umwelt zusätzlich herausgehoben.

Rückführungssysteme im Wertstoffkreislauf, insbesondere bei der Entsorgung von Verpackungstoffen, sind über die gesamte Supply-Chain etabliert.

In planerischer Zusammenarbeit mit den Stadtwerken vor Ort werden zukunftsfähige Konzepte erarbeitet, die die Nutzung von Energie weiter optimieren.

Der hohe Stellenwert, den die Belange der Umwelt im WASGU Konzernverbund einnehmen, wird auch durch das Ressort Umwelt im Geschäftsverteilungsplan des Vorstands erkennbar.

Regionalität, Qualität, biologische Erzeugung und Umweltschutz sind bei WASGAU täglich erlebbar und integrierter Bestandteil der Unternehmenskultur.



Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Am 13. Dezember 2012 wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemeinsam mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex dauerhaft unter:

[http://www.wasgau-ag.de/document-store/pdf/corporategovernance/corporate-governance-bericht\\_131212.pdf](http://www.wasgau-ag.de/document-store/pdf/corporategovernance/corporate-governance-bericht_131212.pdf)

der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Vergütungssystem

Die Gesamtvergütung für den Vorstand beinhaltet fixe und variable Bestandteile, die an den geschäftlichen Erfolg gekoppelt sind.

Die Hauptversammlung am 22.06.2011 hat mit über 99 Prozent der Stimmen von der gesetzlichen Möglichkeit gemäß HGB § 285 Nr. 9) i.V.m. § 286 Abs. 5 Gebrauch gemacht und für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 beschlossen, auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit ist durch entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung als feste Vergütung bestimmt.

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Satzung der Gesellschaft werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, im Rahmen der Vergütungsvereinbarung, gewürdigt.

Aktioptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen nicht.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden, den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend, veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, hielt zum 31. Dezember 2012 53,10 Prozent der Anteile, die EDEKA Südwest eG, Offenburg, hält 24,98 Prozent.

## Directors Dealings

Veräußerungen oder Erwerbe von eigenen Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht vorgenommen.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand halten Aktien der Gesellschaft in Höhe von 5,2 Prozent der ausgegebenen Anteile. Davon entfallen auf den Aufsichtsrat 3,7 Prozent und auf den Vorstand 1,5 Prozent.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist.

### Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine konzernweite zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetztes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

### Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist. Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt. Hierbei werden alle Fragestellungen zur Abschlusserstellung für den Konzern zu IFRS Themen behandelt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

### Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen und des IFRS-Konzernabschlusses ist die Finanzbuchhaltungssoftware egecko der Firma CSS, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns werden über Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

## Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

## Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Darüber hinaus berichtet der Leiter der Revision halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch die handelsrechtlichen Einzelabschlüsse der WASGAU Produktions & Handels AG sowie weiterer wesentlicher Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

### Risikomanagement

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat die WASGAU, wie auch in § 91 AktG gefordert, ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet, in das alle Tochterunternehmen eingebunden sind.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt im Vorstand laut Geschäftsverteilungsplan dessen Vorsitzenden.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die vierteljährliche Risikoinventur durch.

Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU-Unternehmen einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum orientiert sich am wirtschaftlichen Planungshorizont.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation.

Für unvermeidbare Risiken werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, Versicherungen abgeschlossen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert im Risikomanagementhandbuch des WASGAU-Konzerns dokumentiert. Handbuch und Risikomanagementprozess werden turnusmäßig überarbeitet und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer einer unabhängigen Prüfung unterzogen.

### Konjunkturelle Risiken

Als regional tätiger Lebensmittelgroß- und -einzelhändler unterliegt WASGAU überwiegend nationalen und regionalen Konjunkturlinien.

Globale Risiken sind vor allem auf den Beschaffungsmärkten für die Grundprodukte der Nahrungsmittelerzeugung für die WASGAU relevant.

Die Volatilität der Rohstoffpreise ist im Wesentlichen bedingt durch die Erntesituation auf den Agrarmärkten, Währungswechselkursrisiken und unterliegt auch spekulativen Einflüssen durch den Handel an den Rohstoffterminmärkten. Diese Faktoren betreffen alle Marktteilnehmer in der Produktion und im Handel mit Nahrungsmitteln in nahezu gleicher Weise.

Wie bereits bei den zu Teilen deutlichen allgemeinen Preiserhöhungen für Lebensmittel im Handel in 2012 feststellbar, werden diese Preisentwicklungen in der Kalkulation berücksichtigt und sind letztlich Bestandteil des Abgabepreises an den Verbraucher.

Die von der nationalen Politik geschaffenen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Forcierung des Ausbaus der erneuerbaren Energie treiben die Preisspirale bei den Kosten für Energieprodukte, insbesondere Strom.

Die durch die Energiewende erneut anstehende Erhöhung der EEG-Umlage (Gesetz zur Förderung von Erneuerbaren Energien) um 47 Prozent von 0,03592 Euro in 2012 auf 0,05277 Euro je kWh in 2013 führt zu einer Mehrbelastung bei den Energiekosten im WASGAU Konzern von ca. 1,2 Mio. Euro.

Die zusätzlich in 2012 neu gesetzlich verankerte Offshore-Haftungsumlage in Höhe von 0,0025 Euro je kWh wird zu einer weiteren Erhöhung der Energieaufwendungen um bis zu 0,2 Mio. Euro führen.

Insbesondere diese Mehraufwendungen für Strom werden das Ergebnis in 2013 negativ beeinflussen.

Die Situation am Arbeitsmarkt wird für das Jahr 2013 insgesamt stabil prognostiziert. Die hohe Zahl an Erwerbstätigen und die zugleich niedrige Quote an Arbeitslosen kann die Forderungen bei anstehenden Tarifverhandlungen zu Gunsten der Arbeitnehmer beeinflussen. Die politische Diskussion um Mindestlöhne in Industrie und Handel treibt in diesem Zusammenhang die Erwartungen.

## Risiken der Finanzierung

Adressausfallrisiken von Kunden, insbesondere im Segment Großhandel, sind immanent vorhanden. Um in diesem Unternehmensumfeld Ausfälle zu vermeiden, kommt ein restriktives Forderungsmanagement zur Anwendung. Darüber hinaus werden Wertberichtigungen für potenzielle Einzel- und Pauschalrisiken im Betrachtungszeitraum gebildet.

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR abhängig ist. Für das Jahr 2013 sind nach allgemeiner Einschätzung keine Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum kein wesentliches Risiko aus steigenden Finanzierungskosten besteht.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2012
Eigenmittelquote im Konzern	30 %	38,47 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,80 %
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2012	3,75	3,18
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2013	3,50	

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis 2016.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2012 auf noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

## Rechtliche Risiken

Vermehrte Risiken ergeben sich aus dem IT-Umfeld, insbesondere den strengeren und sich weiter verschärfenden Vorschriften zum Datenschutz. Hier hat WASGAU Maßnahmen ergriffen und Geschäftsprozesse derart gestaltet, dass eine lückenlose Einhaltung der rechtlichen Vorgaben gewährleistet wird.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft steht die WASGAU AG hohen Anforderungen an die Rechnungslegung gegenüber. Durch die klare Strukturierung von Geschäftsprozessen, den Einsatz adäquat ausgebildeter Mitarbeiter und den regelmäßigen fachlichen Austausch mit dem Jahresabschlussprüfer wird den hieraus resultierenden Risiken begegnet.

Die WASGAU hat zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischen Standards und zur Erfüllung der im WASGAU Konzern geltenden Regeln innerhalb des Geschäftsverteilungsplan des Vorstands einen eigenen Geschäftsbereich Compliance etabliert.

Damit hat die WASGAU die notwendige Vorsorge, dass aus dem Unternehmen heraus keine Gesetzesverstöße erfolgen, geschaffen.

Aufgabe des Compliance-Managementsystems ist es hinreichend sicherzustellen, dass Risiken für wesentliche Regelverstöße rechtzeitig erkannt werden. Die Compliancekultur ist in einem Verhaltenskodex fixiert und im Unternehmen kommuniziert. Darüber hinaus ist ein Meldesystem für Verstöße als eigenständiger Informationsprozess eingerichtet.

## Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen für die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

### Gesamtwirtschaft

Das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland hat sich, wie bereits im Vorjahr prognostiziert, deutlich abgeschwächt. In 2011 konnte noch ein Wachstum der Gesamtwirtschaft, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), in Höhe von 3,0 Prozent erzielt werden. Das Jahr 2012 schließt dagegen mit einem, vom Statistischen Bundesamt berechneten, Wachstum von lediglich 0,7 Prozent.

Die anhaltende Euro-Staatsschuldenkrise und die damit einhergehende erhebliche wirtschaftliche Schwäche von einem Teil der Staaten innerhalb Europas führt die Euro-Zone, lt. ersten Meldungen von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, mit einem negativen Wachstum von 0,6 Prozent, in die Rezession.

Die deutsche Wirtschaft soll für das Jahr 2013, gemessen am BIP, nach den Annahmen der Bundesregierung, im Wesentlichen getragen von der Binnenkonjunktur, um 0,4 Prozent wachsen.

Diese Wachstumsprognose wird von allen führenden Wirtschaftsforschungsinstituten durch eigene Berechnungen, die zu annähernd gleichen Werten führen, unterstützt.

Dieser für das Gesamtjahr erwartete Anstieg der Wirtschaftsleistung soll den Erwartungen zufolge insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spürbar werden. Für das erste Halbjahr wird mit einer schwachen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung gerechnet.

Dass die Binnenkonjunktur zum Wachstum in Deutschland einen wesentlichen Beitrag leistet, wird auch von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in ihrer Prognose für den Anstieg der Kaufkraft unterstützt.

So erwartet die GfK, dass die Kaufkraft der Deutschen in 2013 um 2,9 Prozent ansteigt.

Nach Abzug der von der Bundesbank prognostizierten Inflationsrate von 1,5 Prozent verbleibt noch ein realer Kaufkraftanstieg von rund 1,4 Prozent.

### WASGAU Konzern

Die Annahmen der Bundesregierung und der Wirtschaftsforschungsinstitute stehen im Einklang mit den Erwartungen im WASGAU Konzern.

Durch die stabile Beschäftigungssituation am Arbeitsmarkt wird die Konsumlaune der Verbraucher weiter gestärkt.

Die bereits im Risikobericht aufgezeigte Erhöhung bei den Energiekosten trifft auch die privaten Haushalte und führt zu einer Mehrbelastung der verfügbaren Einkommen bei den Konsumenten.

Dieser negative Einfluss auf der Umsatzseite wird den von der GfK prognostizierten Kaufkraftanstieg für den allgemeinen Konsum schmälern. Im WASGAU Konzern wird sich der Energiekostenanstieg, wie im Risikobericht aufgezeigt, auch im Ergebnis auf der Basis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) auswirken.

Auf den Beschaffungsmärkten für Nahrungsmittel rechnen wir mit einem weiteren Anstieg der Preise für Rohstoffe, insbesondere bei Kaffee, Weizen und zuckerhaltigen Nahrungsmitteln.

Daraus abgeleitet erwarten wir einen weiteren Anstieg der Verbraucherpreise auf dem Niveau des Jahres 2012.

Diese auf den gesamten Lebensmittelhandel wirkende Beschaffungs- und Absatzsituation wird die Marge im WASGAU Konzern voraussichtlich nicht negativ beeinflussen.

Langfristige Verträge mit regionalen Partnern in der Erzeugung von Nahrungsmitteln sichern darüber hinaus die Beschaffungsseite im WASGAU Konzern.

Die Finanzmittelausstattung im WASGAU Konzern ist durch den mit den Banken geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag bis 2016 gesichert.

Im Hinblick auf die schwache wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Euro-Zone rechnen wir, unterstützt durch die Meinung der Analysten an den Finanzmärkten, nicht mit einem Anstieg des Zinsniveaus.

Durch die vereinbarte Tilgungsleistung und eine relativ konstante Einschätzung über den Verlauf des EURIBOR erwarten wir einen positiven Effekt in der Finanzierungsstruktur im WASGAU Konzern.

## Segment Großhandel

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Großhandel differenzieren sich hinsichtlich der Kundenstruktur.

Im Cash & Carry Bereich werden die Umsätze im Wesentlichen mit Kunden aus der Gastronomie, Hotellerie und Großverbrauchern aus der Sozialverpflegung erzielt.

Nachdem im Jahr 2012 eine positive Umsatzsteigerung von 4,5 Prozent zu verzeichnen war, ist die Umsatzerwartung aus diesem Geschäftsbereich für das Jahr 2013 weiter angestiegen. Durch den Ausbau der Handelsvolumina mit Großkunden und die Verstärkung der vertrieblichen Aktivitäten wird ein Umsatzwachstum leicht über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Der Großhandelsumsatz mit Drittkunden aus der klassischen Belieferung der selbständigen Einzelhändler wird durch den hohen Verdrängungswettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel geprägt. Wir erwarten in diesem Umfeld eine konstante Umsatzentwicklung auf der Basis des Berichtsjahres.

Die darüber hinaus erzielten Umsätze mit Großabnehmern sind über langfristige Lieferverträge gesichert und können auf dem stabilen Niveau der bisherigen Vereinbarungen fortgeschrieben werden.

Durch den weiteren Anstieg der Energiekosten, die zusätzlich durch die volatilen Preise bei Kraftstoff auf höherem Niveau gegenüber dem Vorjahr prognostiziert werden, wird das EBIT im Segment Großhandel leicht unterhalb des Ergebnisses des Berichtsjahres abschließen.

## Segment Einzelhandel

Im Segment Einzelhandel sind die vertrieblichen Aktivitäten der WASGAU Metzgerei, WASGAU Bäckerei und der WASGAU Frischmärkte zusammengefasst.

Der Neueröffnung von vier Standorten im letzten Tertiäl des Jahres 2013 stehen sechs Schließungen, von zwischenzeitlich veralteten Standorten, im Verlauf der ersten Monate des Jahres gegenüber.

Diese Veränderung des Gesamtbildes der Flächennutzung im Einzelhandel wird das absolute Umsatzwachstum im Prognosezeitraum negativ beeinflussen. Bei einer um die Schließungen und Neueröffnungen bereinigten Betrachtung wird ein Umsatzwachstum auf der Basis des Umsatzverlaufs im Berichtsjahr erwartet.

Durch gezielte Einsparungen insbesondere in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen können die Auswirkungen aus dem Anstieg der Energiekosten gemildert werden. Darüber hinaus tragen die Veränderungen in der Vertriebsstruktur der WASGAU Frischmärkte mit dazu bei, dass sich das Ergebnis im Segment Einzelhandel voraussichtlich positiv gegenüber dem Vorjahr verändert.

## Gesamtaussage

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin von der Krise in den Staatsfinanzen der Euro-Mitgliedsstaaten geprägt.

Dies kommt auch in den schwachen Prognosen zur Entwicklung des BIP in Deutschland zum Ausdruck.

Vor dem Hintergrund dieser allgemein verhaltenen Prognosen geht der WASGAU Konzern in seinen Erwartungen für die Jahre 2013 und 2014 davon aus, das EBIT durch eine konstante wirtschaftliche Leistung leicht über dem Niveau des Berichtsjahres von 6,9 Mio. Euro festigen zu können.

Pirmasens, den 08. März 2013

Der Vorstand

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Otmar Hornbach  
Kaufmann  
Stellvertretender Vorsitzender  
Annweiler

Dr. Christian Hornbach  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Frankfurt am Main

Jan Hornbach  
Bachelor of Arts  
in Business Administration  
Bornheim/Pfalz

Peter Humbert  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Annweiler

Roland Pelka  
Dipl.-Kaufmann  
Bornheim/Pfalz

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Manfred Rother  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
Stellvertretender Vorsitzender  
Dannstadt-Schauernheim

Thomas Gampfer  
Ruppertsweiler

Werner Hartmann  
Busenberg/Pfalz

Brigitte Jung  
Vinningen

Christine Klein  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Speyer

Peter Munzinger  
Winterbach

### Vorstand

Alois Kettern  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Wolfgang Dausend  
Kaufmann  
Pirmasens

Dr. Eugen Heim  
Kaufmann  
Pirmasens

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

#### Hauptausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Dr. Christian Hornbach  
Werner Hartmann  
Brigitte Jung

#### Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Thomas Gampfer  
Brigitte Jung

#### Personalausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Jan Hornbach

#### Nominierungsausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Roland Pelka

#### Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Manfred Rother  
Peter Humbert  
Peter Munzinger



Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

- Unternehmensplanung und -entwicklung
- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Marketing
- Konzernkommunikation
- Immobilien / Expansion
- selbständiger Einzelhandel
- Cash & Carry



Wolfgang Dausend  
Vorstand

- Produktion
- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Convenience / Direktverzehr
- Umweltpolitik



Dr. Eugen Heim  
Vorstand

- Logistik
- Warengeschäft
- Organisation
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement

## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses des WASGAU-Konzerns.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2012 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Infor-

mationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

### Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Ein Mitglied des Aufsichtsrates von der Arbeitnehmervertreterseite hat krankheitsbedingt an keiner der Sitzungen teilgenommen. Interessenskonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 28.03.2012 und 27.03.2013 standen in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.



In den Sitzungen wurde außerdem der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Compliancebericht des Vorstandes beraten. Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung.

Die Sitzung am 20.06.2012 diente der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren u. a. der Quartalsfinanzbericht, der aktuelle Risiko- und Revisionsbericht sowie das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10.05.2012. Der Vorstand nahm zu kartellrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der REWE-Kooperation Stellung.

In der Sitzung am 10.10.2012 standen die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weiteres Thema war die Expansion des Unternehmens. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 09.08.2012 vorgelesen, welche den Halbjahresfinanzbericht behandelte.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 13.12.2012 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2013 sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert und verabschiedet. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan. Beraten wurden die aktualisierten Compliance- und Risikoberichte. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Aufgrund der anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurde ein Nominierungsausschuss gebildet.

Das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 07.11.2012 wurde behandelt.

Der Bericht des Hauptausschusses stellte die Stärkung der Ertragskraft sowie die Zukunftssicherung des Unternehmens in den Mittelpunkt und präsentierte eine Abweichungsanalyse für das laufende Geschäftsjahr.

Außerdem berichtete der Vorstand über den kartellrechtlichen Stand zur beabsichtigten REWE-Kooperation.

Weiterhin wurden die turnusmäßigen Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2013 vereinbart.

## Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben fünf Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss, den Vermittlungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 22 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2012 viermal. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende nahmen an allen Sitzungen teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie mit dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2012, die er jeweils vor der Veröffentlichung detailliert erörterte. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren die Risiko- und Complianceberichte des Vorstands, die Berichte der Revision, der Finanzbericht sowie die Planungen für das Jahr 2013.

Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander und beriet den Inhalt der vom Aufsichtsrat abzugebenden Entsprechenserklärung.

Der Hauptausschuss beschäftigte sich mit den drastisch erhöhten Energiekosten. Einen weiteren Schwerpunkt bildete eine Abweichungsanalyse des Plan-/Ist-Vergleiches für das Geschäftsjahr 2012 sowie die Zukunftsplanungen.

In einer Sitzung des Personalausschusses wurden Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Der Nominierungsausschuss kam zu keiner Sitzung zusammen.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

### Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 20. Juni 2012 zum Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht. Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

**Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 14. März 2013 und des Aufsichtsrates am 27. März 2013, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Insgesamt kann die WASGAU Produktions & Handels AG wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, auch wenn die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise immer noch nicht ganz überwunden waren.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

In einem äußerst schwierigen Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement der Garant für die positive geschäftliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 27. März 2013

Für den Aufsichtsrat



Franz Mayer  
Vorsitzender



# WASGAU

## Qualität - auf die Verlass ist.



Der deutsche Leitindex (DAX 30) konnte sich nach einem Jahr mit Verlusten in 2012 weitaus besser entwickeln, als es von den Analysten der Banken prognostiziert wurde.

Nach einem Rückgang des Index in 2011 um 14,7 Prozent verzeichnet der Performanceindex im Jahresverlauf 2012 einen Kursanstieg von 29,1 Prozent.

Gegenüber dem Jahresbeginn mit 5.898 Punkten stieg der Kurs der im DAX 30 zusammengefassten Werte zum Jahresende 2012 auf 7.612 Punkte.

Die Prognosen der Bankanalysten zur Entwicklung des DAX 30, beinhalten die Erwartung dass im Jahr 2013 eine Fortsetzung der Hausse stattfindet.

In der Mehrzahl der Meinungen wird ein weiterer Kursanstieg über die 8.000-Marke hinaus erwartet.

Unterstützt wird diese Erwartungshaltung durch die Annahme, dass die Zinsen auf Tagesgeld, Sparkonten und sichere Staatsanleihen auf dem überaus niedrigen Niveau verharren und die Anleger auf der Suche nach Rendite verstärkt an die Aktienmärkte zurückkehren.

Die WASGAU Aktie ist im General Standard der Deutsche Börse gelistet.

Im Jahresverlauf 2012 nahm das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr ab. Im Jahr 2011 wurde noch ein Volumen von 80.538 Aktien gehandelt. Das Jahr 2012 verzeichnet ein Handelsvolumen von 59.267 Aktien. Daraus resultiert eine Reduzierung der gehandelten Stücke von über 25 Prozent.

Auf der Basis dieses geringen Handelsvolumens entwickelte sich der Kursverlauf nahezu seitwärts.

Zum Jahresbeginn startete die Notierung der WASGAU Aktie mit einem Wert von 6,83 Euro je Stück.

Im Verlauf des I. Quartals 2012 erreichte die WASGAU Aktie ihren Jahreshöchststand bei 7,90 Euro je Stück.

Im weiteren Verlauf des Jahres reduzierte sich das Kursniveau und wurde im Verlauf des IV. Quartal mit 6,35 Euro je Stück auf dem niedrigsten Stand im Jahresverlauf gehandelt.

Zum Jahresende notierte die WASGAU Aktie bei einem Kurs von 6,52 Euro je Stück. Gegenüber dem Jahresbeginn resultiert aus diesem Verlauf ein Rückgang des Börsenkurses um 4,5 Prozent.

### Börsenkursentwicklung 2012 (indiziert)

— WASGAU  
— Deutscher Aktien Index (DAX 30)



Das geringe Handelsvolumen ist einerseits ursächlich für die unerwarteten Kursausschläge, die bereits durch kleine Orders ausgelöst werden. Andererseits zeigt sich hierin deutlich die Stabilität im Aktionärskreis.

Bei den wesentlichen Anteilseignern der WASGAU haben sich keine Veränderungen in den Aktienbeständen im Jahresverlauf ergeben.

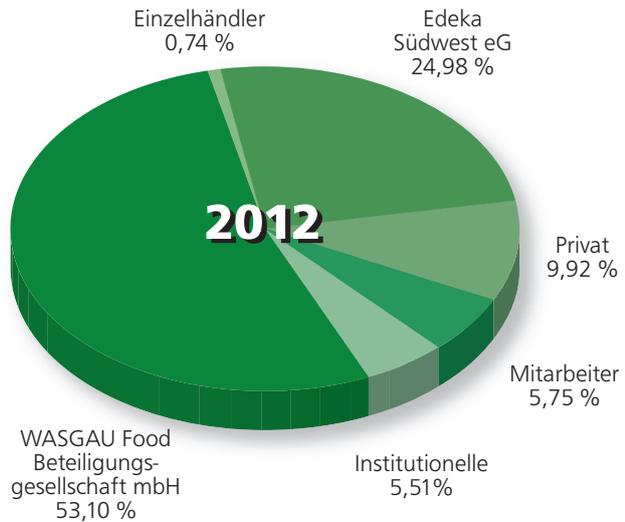
Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt einen Aktienanteil von 53,1 Prozent und ist somit Mehrheitsaktionär der WASGAU Produktions & Handels AG.

Aufsichtsrat und Vorstand sehen diese langfristige Mehrheitsbeteiligung als wesentlichen Garanten und stabilisierenden Faktor für die weitere Entwicklung der gesamten WASGAU Gruppe.

Der Börsenwert der WASGAU beträgt zum Börsenschlussstermin 2012 43,0 Mio. Euro (VJ 45,1 Mio. Euro). Dieser Wert wird berechnet aus der Anzahl der ausgegebenen Aktien von 6.600.000 multipliziert mit dem Stichtagskurs zum 28.12.2012 (Börsenschlussstermin 2012) von 6,52 Euro je Stück.

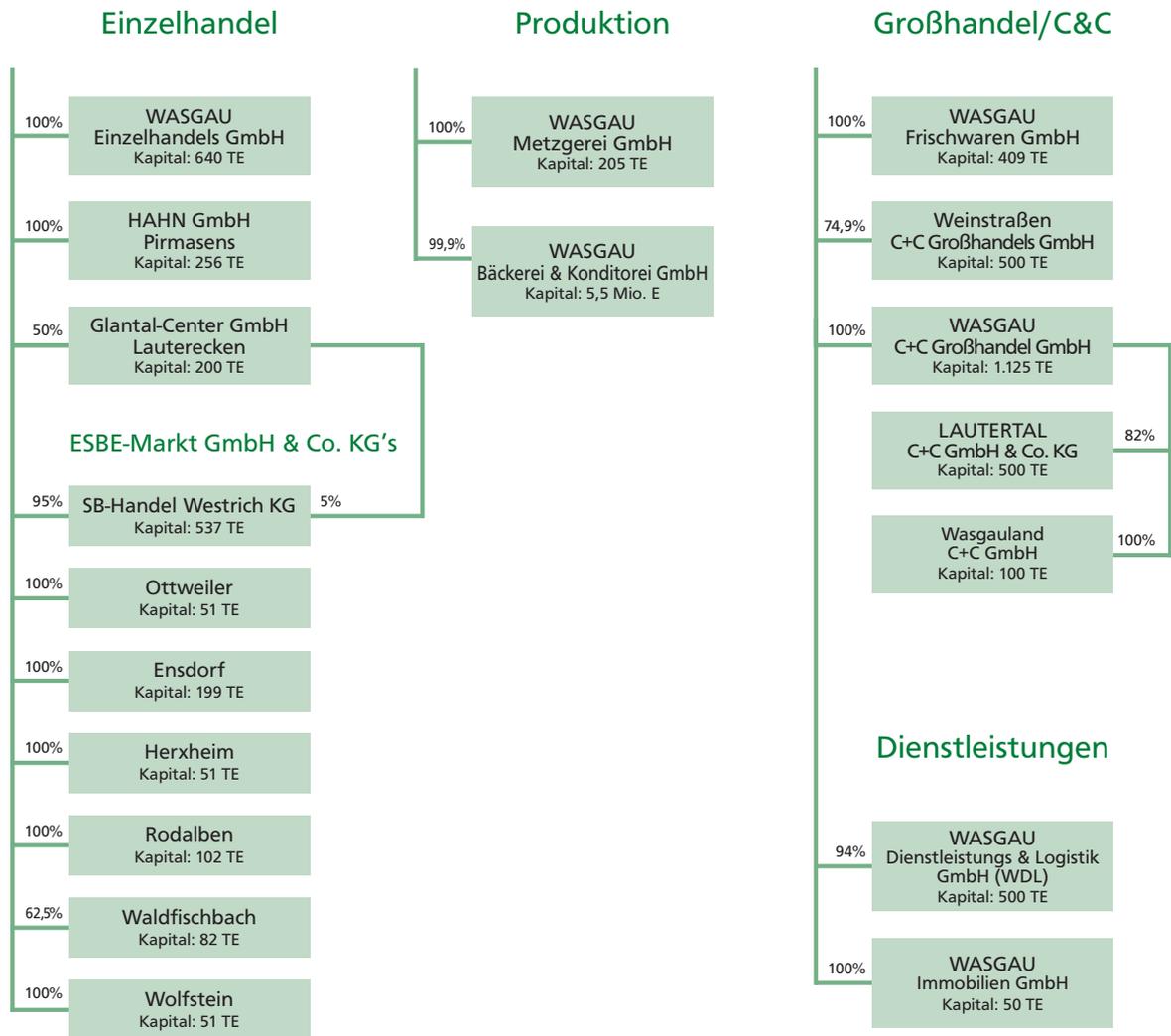
Von Aufsichtsrat und Vorstand wird der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 0,12 Euro je Aktie vorgeschlagen.

## Aktionärsstruktur Stand 31.12.2012



### Kennzahlen zur WASGAU-Aktie

WKN 701600 / ISIN DE0007016008		2008	2009	2010	2011	2012
Ergebnis je Aktie	Euro	0,42	0,72	0,78	0,30	0,32
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit je Aktie	Euro	3,55	2,82	3,79	2,88	2,85
Eigenkapital je Aktie	Euro	9,11	9,71	10,34	10,64	10,84
Börsenkurs zum Jahresende	Euro	4,85	4,80	6,70	6,83	6,52
Höchster Börsenkurs	Euro	6,60	5,30	6,95	8,35	7,90
Niedrigster Börsenkurs	Euro	4,60	4,45	4,70	5,86	6,35
Umsätze an der Frankfurter Börse	Stück	93.590	82.993	77.954	80.538	59.267
	Mio. Euro	0,524	0,395	0,476	0,558	0,425
Dividende je Aktie	Euro	0,13	0,17	0,17	0,13	0,12



## VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2012		Vertriebstyp:	per 31.12.2011	
	Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>		Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	78	86.250	WASGAU Frischemärkte	78	86.600
WASGAU Center	10	25.425	WASGAU Center	10	25.425
Getränke	1	840	Getränke	1	840
	89	112.515		89	112.865
C&C Großmarkt	7	21.000	C&C Großmarkt	7	21.500
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>133.515</b>		<b>96</b>	<b>133.865</b>

### Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2012			31.12.2011			Veränderung der	
	Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>		Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>		Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>
		gesamt	ø m <sup>2</sup> je Markt		gesamt	ø m <sup>2</sup> je Markt		
bis 599 m <sup>2</sup>	7	3.000	429	7	3.000	429	0	0
600 - 999 m <sup>2</sup>	32	25.490	797	32	25.740	804	0	-250
1.000 - 2.000 m <sup>2</sup>	40	58.600	1.465	40	58.700	1.468	0	-100
> 2.000 m <sup>2</sup>	10	25.425	2.543	10	25.425	2.543	0	0
<b>Märkte gesamt</b>	<b>89</b>	<b>112.515</b>	<b>1.264</b>	<b>89</b>	<b>112.865</b>	<b>1.268</b>	<b>0</b>	<b>-350</b>



**Konzern-Jahresabschluss 2012**

Gewinn- und Verlustrechnung	34
Bilanz	35
Eigenkapitalentwicklung	36
Kapitalflussrechnung	37
Anhang	38
Allgemeine Information	38
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	40
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	46
Erläuterungen zur Bilanz	51
Sonstige Angaben und Segmentbericht	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	73
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	76
Zehnjahresübersicht	

	Anhang	31.12.2012 T-Euro	31.12.2011 T-Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>486.824</b>	<b>482.186</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.324	4.334
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		325.307	322.460
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		17	47
		<b>165.824</b>	<b>164.013</b>
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		71.647	70.481
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		15.219	14.870
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	13.359	13.402
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	57.590	57.425
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>8.009</b>	<b>7.835</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen Vermögenswerte	(7)	43	42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	119	282
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	3.623	4.393
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	0	15
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>4.548</b>	<b>3.781</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	2.276	1.611
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>2.272</b>	<b>2.170</b>
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahressüberschuss	(9)	2.132	2.005
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		140	165
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie			
unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	(10)	0,32	0,30
verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	(10)	0,32	0,30
<b>GESAMTERGEBNIS</b>			
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>2.272</b>	<b>2.170</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen</b>			
Cashflow-Hedge, nach Steuern			
während des Geschäftsjahres entstandene Gewinne		0	153
zuzüglich Umgliederungsbeträge für in der GuV gezeigte Verluste		0	193
Sonstiges Ergebnis - netto		0	346
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>2.272</b>	<b>2.516</b>
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Gesamtergebnis		2.132	2.351
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		140	165

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2012 T-Euro	31.12.2011 T-Euro
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	(11)	112.363	118.577
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.755	1.462
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13,21)	4.358	4.459
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	(14)	0	168
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15,21,23)	3.375	3.552
Langfristige Forderungen aus Ertragssteuern	(15)	825	970
Aktive latente Steuern	(16)	1.905	1.257
		<b>124.581</b>	<b>130.445</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(17)	38.075	37.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18,21)	7.329	5.890
Forderungen aus Ertragssteuern	(19)	1.034	753
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18,21)	6.142	5.719
Flüssige Mittel	(20,21)	5.360	5.160
		<b>57.940</b>	<b>54.839</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>	(11,14)	<b>1.425</b>	<b>1.060</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>183.946</b>	<b>186.344</b>

PASSIVA	Anhang	31.12.2012 T-Euro	31.12.2011 T-Euro
<b>Eigenkapital</b>	(22)		
Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		21.256	21.256
Bilanzgewinn		4.709	3.435
Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen		2.403	2.403
<b>Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital</b>		<b>70.755</b>	<b>69.481</b>
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		772	683
		<b>71.527</b>	<b>70.164</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25,30,31)	73.140	80.683
Passive latente Steuern	(16)	38	5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24,30)	1.087	1.623
		<b>74.265</b>	<b>82.311</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25,30)	213	438
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27,30)	30.287	26.103
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	(26)	711	414
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28,30)	6.141	6.043
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(29)	802	871
		<b>38.154</b>	<b>33.869</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>183.946</b>	<b>186.344</b>

	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinn- rücklage T-Euro	Bilanz- verlust/ gewinn T-Euro	Cash- flow Hedge T-Euro	Eigenkapital		Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
							aus noch nicht realisierten Ergebnissen T-Euro	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro		
<b>01.01.2011</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>17.256</b>	<b>6.537</b>	<b>-346</b>	<b>2.401</b>	<b>68.235</b>	<b>805</b>	<b>69.040</b>
Gesamtergebnis					2.005	346		2.351	165	2.516
Dividenden- ausschüttungen					-1.122			-1.122		-1.122
Änderung der Eigentum- verhältnisse an Tochter- unternehmen, die nicht zum Beherrschungs- verlust führen					15		2	17	-220	-203
Sonstige Veränderungen				4.000	-4.000				-67	-67
<b>31.12.2011</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>21.256</b>	<b>3.435</b>	<b>0</b>	<b>2.403</b>	<b>69.481</b>	<b>683</b>	<b>70.164</b>
Gesamtergebnis					2.132			2.132	140	2.272
Dividenden- ausschüttungen					-858			-858		-858
Sonstige Veränderungen									-51	-51
<b>31.12.2012</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>21.256</b>	<b>4.709</b>	<b>0</b>	<b>2.403</b>	<b>70.755</b>	<b>772</b>	<b>71.527</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

37

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (33)

	31. Dez. 2012 T-Euro	31. Dez. 2011 T-Euro
Ergebnis vor Steuern	4.548	3.781
+ Abschreibungen	12.251	13.402
- Zinserträge	-119	-282
+ Zinsaufwendungen	3.623	4.393
Veränderung der Rückstellungen	-36	42
+ Verlust / - Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-31	-49
<b>Brutto Cashflow</b>	<b>20.236</b>	<b>21.287</b>
Veränderung der Vorräte	-758	-280
Veränderung der Forderungen	-2.469	373
Veränderung der Verbindlichkeiten	3.390	-1.080
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-1.622	-1.346
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.777</b>	<b>18.954</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	509	427
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.066	-11.120
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-791	-789
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	220	229
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-269	-136
gezahlte Zinsen	-3.504	-4.110
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.901</b>	<b>-15.498</b>
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-909	-1.408
Einzahlungen der Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	0	17
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	1.497
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-6.933	-2.041
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	-834	-686
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.676</b>	<b>-2.621</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.2012 bzw. 01.01.2011	5.160	4.325
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>200</b>	<b>835</b>
Finanzmittelfonds am 31.12.2012 bzw. 31.12.2011	<b>5.360</b>	<b>5.160</b>

## DIE GESELLSCHAFT

Sitz der Muttergesellschaftgesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, ist 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1% der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt im Berichtsjahr durch verschiedene Tochterunternehmen sieben Großverbrauchermärkte sowie 89 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich alle in Deutschland.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2012 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

### *Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen*

Erstmals waren im Geschäftsjahr die Änderungen des IFRS 1 „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben - Übertragung finanzieller Vermögenswerte“ und IAS 12 „Ertragssteuern: latente Steuern, Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“ zu berücksichtigen. Die Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

### *Von der EU noch nicht übernommene bzw. noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen*

Im Geschäftsjahr wurden folgende von der EU übernommene aber noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt: IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an Unternehmen“, IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“, IAS 1 „Darstellung der Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses“, IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, IAS 27 „Einzelabschlüsse rev. 2011“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen rev. 2011“, IFRIC 20 „Kosten der Abraumbehebung während des Abbaubetriebs im Tagebau“, IFRS 1 „Erstmalsige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand“ sowie die Änderungen zu IFRS 7 „Anhangangaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ und IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“

Ebenfalls wurde von der Anwendung folgender, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommener und auch noch nicht zwingend anzuwendender Standards und Interpretationen abgesehen: IFRS 9 „Finanzinstrumente und nachfolgend Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9“, Übergangsbestimmungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und die Improvements zu IFRS 2009-2011 Cycle.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch IFRS 9 werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39

- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände

ersetzt durch die beiden Kategorien

- fortgeführte Anschaffungskosten und
- beizulegender Zeitwert.

Die Einordnung eines Finanzinstruments in die Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten ist einerseits von der Art und Weise der Steuerung von Finanzinstrumenten durch ein Unternehmen und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments abhängig. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Der neue Standard ist voraussichtlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Regelungen des IFRS 9 werden umfangreiche Auswirkungen auf Bewertung und Ausweis finanzieller Vermögenswerte im Konzernabschluss sowie Anhangangaben der WASGAU Produktions & Handels AG haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte allerdings nicht möglich.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, der verpflichtend ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden ist, sieht eine Vereinheitlichung des Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen eines Konzerns vor, einschließlich solcher Unternehmen, die bisher nach den Ausführungen des SIC 12 konsolidiert wurden. Im WASGAU-Konzern können sich hieraus Auswirkungen auf die Einbeziehung dieser Unternehmen ergeben, die derzeit aber nicht quantifizierbar sind.

IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2013) sieht eine standardübergreifende, einheitliche Definition der Anwendung des beizulegenden Zeitwerts sowie der zu veröffentlichenden Angaben vor. Eine Erweiterung des Anwendungsbereichs geht damit allerdings nicht einher. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist durch die erstmalige Anwendung des Standards in 2013 nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im WASGAU Konzern zu rechnen.

Die Überarbeitung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ führt zum Wegfall der sogenannten Korridorermittlung und als Folge daraus der direkten Erfassung von Änderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis und des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands im Periodenergebnis. Zinsaufwand und Erträge aus dem Planvermögen – letztere auf Basis des der Leistungsverpflichtung zugrundeliegenden Zinssatzes ermittelt – sind ebenfalls netto im Periodenergebnis zu erfassen. Durch den Wegfall der im WASGAU Konzern z.Zt. verwendeten Korridorermittlung wird sich durch die Berücksichtigung der aufgelaufenen versicherungsmathematischen Verluste in den Pensionsrückstellungen und im sonstigen Einkommen das Eigenkapital ergebnisneutral um Euro 1,6 Mio. verringern. Der erwartete Aufwand 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung wird sich durch die geänderte Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste voraussichtlich um Euro 0,1 Mio. verringern.

Die vorgenannten neuen und geänderten Standards wird Wasgau erst zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung innerhalb der EU im Abschluss berücksichtigen.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T-Euro) angegeben. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 08. März 2013 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die Kontrolle ausgeübt wird. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2012) dargestellt. Das bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen wird zum 31.12.2012 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2012. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen mehr als die Hälfte der Stimmrechte ausüben kann oder das Recht hat, einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Zwei Tochterunternehmen wurden aufgrund der Regelungen des SIC 12 in Verbindung mit IAS 27 als Konzernunternehmen konsolidiert. Es handelt sich bei den Gesellschaften um Immobilienbesitzgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, an denen die WASGAU Produktions & Handels AG die Mehrheit des Kapitals hält, aber nicht Komplementärin ist. Gemäß den Ausführungen in SIC 12 wird das Beherrschungsverhältnis als gegeben angesehen. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2012 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IAS 27 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Dabei handelt es sich um Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Bei der Erstkonsolidierung wurde der Beteiligungsbuchwert entsprechend mit dem zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bei der Beteiligungsgesellschaft vorhandenen Kapital aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich hierbei nicht.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist, kann auf eine Währungsumrechnung verzichtet werden.

### Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Bruttoerlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

### Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte*

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Vermögenswerte sind in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerungsfähig, sofort veräußerbar und werden nach Einschätzung des Managements in den nächsten zwölf Monaten veräußert. Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt.

### Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden i.d.R. über fünf Jahre oder eine ggf. abweichende Vertragslaufzeit abgeschrieben.

### Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet.

Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

### Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Finanzielle Vermögenswerte aufgrund von (originären) Ansprüchen, die dem Unternehmen durch die Bereitstellung von Geld, die Lieferung von Waren oder die Ausführung von Dienstleistungen zustehen (Kredite und Forderungen),
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar) sind sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter eine der beiden erstgenannten Kategorien fallen.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Für den Fall, dass keine aktiven Märkte existieren und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und folglich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbar“ werden – ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator dafür angesehen, dass diese wertgemindert sind. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt zu diesem Zeitpunkt.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet. Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird durch eine entsprechende Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag Rechnung getragen.

Wertminderungen erfolgen in Form von Einzelwertberichtigungen entsprechend der erwarteten Ausfallrisiken und der Würdigung der Bonität des Schuldners; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betroffenen Forderungen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen bzw. für Zinsswaps darauf aufbauender Bewertungsmodelle ermittelt. Hierzu werden auf Basis der für die Swapplaufzeit erwarteten Zinsentwicklung am Markt (Analystenschätzungen) und den daraus resultierenden Differenzen aus Zahlungen auf der Grundlage fixer und variabler Verzinsung deren Barwert zum Bilanzstichtag berechnet. Die Abzinsung erfolgt dabei mit laufzeitkongruenten, interpolierten Zinssätzen (Zero-Rates). Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

### Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (wirtschaftliches Eigentum). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die aus den zukünftigen Leasingraten (Finanzierungs-Leasing) resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden nach den Vorschriften des IAS 17 in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen.

### Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen und der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn eine Forderung als uneinbringlich anzusehen ist bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat, nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst. Unter den langfristigen Vermögenswerten wurden Ansprüche, die sich aus dem SEStEG für Anrechnungsguthaben auf Körperschaftssteuer aus Vorjahren ergeben, aktiviert. Diese entstanden rechtswirksam zum 31. Dezember 2006 und werden, seit dem 30. September 2008, in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Zur Bewertung wurden diese Ansprüche mit einem Zinssatz von 4,5% diskontiert.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

#### Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5% (Vj. 29,5%) zu Grunde gelegt.

#### Rückstellungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Einrichtung entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im WASGAU Konzern betrifft dies ausschließlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (leistungsorientierte Pläne) erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Planvermögen liegen (Korridor-Ansatz). In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter des jeweiligen Planes verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 ermittelt.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Verbindlichkeiten**

Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, die gemäß IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und mit diesem bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

### **Verwendung von Annahmen und Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuarien. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

### **Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Im Geschäftsjahr 2012 erwarb die WASGAU Produktions & Handels AG weitere 5% an dem bisherigen assoziierten Unternehmen, der maxess systemhaus GmbH. Aus dem paritätischen Anteilsbesitz resultiert eine gemeinschaftliche Führung des Unternehmens.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss wurde durch diese Transaktion nicht wesentlich beeinträchtigt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
- Großhandel	152.235	153.204
- Einzelhandel	334.589	328.982
<b>GESAMT</b>	<b>486.824</b>	<b>482.186</b>

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IAS 14 (34).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren sowie selbst hergestellter Produkte im Lebensmittelbereich. Es werden mit keinem Kunden Umsätze getätigt, die 10% der gesamten Umsätze übersteigen.

### (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	45	40
Auflösung von Rückstellungen	274	481
Miet- und Pachterträge	872	1.013
Erträge aus geldwertem Vorteil	552	526
Sonstige Erträge	2.581	2.274
<b>GESAMT</b>	<b>4.324</b>	<b>4.334</b>

In der Position „Sonstige“ enthalten ist der Erlös in Höhe von Euro 1,1 Mio. aus der Zeitwertbewertung der als at-equity Beteiligung qualifizierten Gesellschaftsanteile an der maxess systemhaus GmbH. Diese Anteile wurden nach Erwerb von weitem 5% in 2012 als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert, was zu einer Neubewertung führte. Die Anteile wurden mit Vertrag vom 8. Januar 2013 veräußert (vgl. auch (14)).

### (3) MATERIALAUFWAND UND BESTANDSVERÄNDERUNG

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	325.211	322.566
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	96	-106
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17	47
<b>GESAMT</b>	<b>325.324</b>	<b>322.507</b>

#### (4) PERSONALAUFWAND

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Löhne und Gehälter	71.647	70.481
Soziale Abgaben	15.219	14.870
<b>GESAMT</b>	<b>86.866</b>	<b>85.351</b>

Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)	2012	2011
- Großhandel/Holding	55	53
- übriger Großhandel	709	714
- Einzelhandel	3.184	3.235
<b>GESAMT</b>	<b>3.948</b>	<b>4.002</b>

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (ausschließlich gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug T-Euro 6.875 (Vorjahr T-Euro 6.461).

#### (5) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	498	443
Gebäude	4.219	4.289
Technische Anlagen	870	833
Fuhrpark	1.234	1.178
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.538	6.660
<b>GESAMT</b>	<b>13.359</b>	<b>13.402</b>

#### (6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Miete	15.666	15.168
Energiekosten- und Nebenkosten	15.811	16.361
Leasing	2.822	3.039
Instandhaltung und Reparatur	4.398	3.759
KFZ- und Logistikkosten	4.510	4.414
Sonstige	14.383	14.684
<b>GESAMT</b>	<b>57.590</b>	<b>57.425</b>

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial sowie Kosten des Geldverkehrs.

(7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Beteiligungsergebnis		
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	0	15
<b>GESAMT</b>	<b>0</b>	<b>15</b>

Das Vorjahresergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen resultierte aus dem Ergebnisanteil der WASGAU Produktions & Handels AG an der maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern. Das Ergebnis 2012 steht laut dem Veräußerungsvertrag (vgl. (14)) dem Erwerber der Anteile zu.

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Zinsergebnis		
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	43	42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	282
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.623	-4.393
<b>GESAMT</b>	<b>-3.461</b>	<b>-4.069</b>

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

2012	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		T-Euro
		zum Fair-Value	Wert-berichtigung	
<b>Kategorie nach IAS 39</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	6	0	0	6
Forderungen und Kredite	-3.467	0	-216	-3.683
<b>GESAMT</b>	<b>-3.461</b>	<b>0</b>	<b>-216</b>	<b>-3.677</b>

2011	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		T-Euro
		zum Fair-Value	Wert-berichtigung	
<b>Kategorie nach IAS 39</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	1	0	1
Zur Veräußerung verfügbar	6	0	0	6
Forderungen und Kredite	-4.076	0	-173	-4.249
<b>GESAMT</b>	<b>-4.070</b>	<b>1</b>	<b>-173</b>	<b>-4.242</b>

Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel. Darüber hinaus wurden Zinserträge von T-Euro 43 (Vorjahr T-Euro 47) aus der Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben erzielt.

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus langfristigen Tilgungsdarlehen sowie den Zinsen für die Konsortialdarlehen.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von T-Euro 207 (Vorjahr T-Euro 344) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von T-Euro 180 (Vorjahr T-Euro 170) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 (Leasingverhältnisse) sind gemietete Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Miet- bzw. Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt T-Euro 931 (Vorjahr T-Euro 804).

## (8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die jeweils gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftssteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 50,0% (Vorjahr: 42,6%).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in Deutschland zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	2.882	1.774
davon Inland	2.882	1.774
Latente Steuern	-606	-159

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von T-Euro 1.052 (Vorjahr T-Euro 21) enthalten. Der Betrag ergibt sich im Wesentlichen aus einer in 2012 abgeschlossenen konzernweiten steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2009 und daraus folgender Steueranpassungen für die Geschäftsjahre 2010 und 2011.

Der tatsächliche Steueraufwand von T-Euro 2.276 (Vorjahr T-Euro 1.611) ist um T-Euro 934 höher als der erwartete Ertragssteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern ergäbe (Vorjahr T-Euro 495).

Der erwartete leitet sich zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand wie folgt über:

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragssteuern	4.548	3.781
Erwarteter Ertragssteueraufwand	1.342	1.115
Steuerliche Auswirkungen		
Saldo steuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen für Körperschaft und Gewerbesteuer	470	638
Steuern Vorjahre	-486	-5
Sonstiger Steuerertrag aus latenten Steuern	1.538	21
Steuern aus Betriebsprüfungen	8	97
steuerwirksame Entkonsolidierungserfolge	-615	-256
Sonstige Abweichungen	19	1
<b>GESAMT</b>	<b>2.276</b>	<b>1.611</b>

## (9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	140	165

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile von Minderheitsgesellschaftern in rechtlich selbständigen Cash & Carry Märkten.

## (10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2012	2011
unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,32	0,30
verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,32	0,30
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	2.132.514	2.005.394
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### (11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	technische Anlagen und Maschinen	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	geleistete An- zahlungen und An- lagen im Bau	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
<b>2012</b>						
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2012	130.061	21.104	6.292	95.460	301	253.218
Zugänge	302	304	665	3.467	1.328	6.066
Abgänge	0	50	37	1.454	464	2.005
Umbuchungen	302	192	0	503	-997	0
Umgliederung aus Veräußerungsgruppe	1.855	0	0	0	0	1.885
Stand 31.12.2012	132.520	21.550	6.920	97.976	168	259.134
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2012	48.477	16.760	3.257	66.147	0	134.641
Zugänge	4.219	870	1.234	6.539	0	12.862
Abgänge	0	50	37	1.440	0	1.527
Umgliederung aus Veräußerungsgruppe	794	0	0	0	0	794
Stand 31.12.2012	53.491	17.580	4.454	71.246	0	146.770
<b>Buchwert 31.12.2012</b>	<b>79.029</b>	<b>3.970</b>	<b>2.466</b>	<b>26.730</b>	<b>168</b>	<b>112.363</b>
davon Finanzierungs-Leasing	8.172	0	2.382	855		11.409
<b>2011</b>						
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2011	129.402	21.198	5.282	91.031	1.068	247.981
Änderung des Konsolidierungskreises	-1.661	0	0	0	0	-1.661
Zugänge	2.786	822	1.104	6.111	298	11.121
Abgänge	818	981	94	2.329	1	4.223
Umbuchungen	352	65	0	647	-1.064	0
Stand 31.12.2011	130.061	21.104	6.292	95.460	301	253.218
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2011	45.545	16.908	2.180	61.669	0	126.302
Änderung des Konsolidierungskreises	-776	0	0	0	0	-776
Zugänge	4.289	833	1.178	6.660	0	12.960
Abgänge	581	981	101	2.182	0	3.845
Stand 31.12.2011	48.477	16.760	3.257	66.147	0	134.641
<b>Buchwert 31.12.2011</b>	<b>81.584</b>	<b>4.344</b>	<b>3.035</b>	<b>29.313</b>	<b>301</b>	<b>118.577</b>
davon Finanzierungs-Leasing	8.173	0	2.998	878	0	12.049

Von den Investitionen entfielen auf den Umbau eines Marktes in Kusel 1,0 Mio. Euro. Von der Vermieterin des Marktes, der Stadt Kusel, wurden für die Maßnahme Baukostenzuschüsse in Höhe von Euro 0,5 Mio. gewährt, die von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden. Für die Einrichtung eines neuen Marktes in Gersweiler wurden Euro 0,9 Mio. und für die Erweiterung eines Marktes in Pirmasens Euro 0,4 Mio. aufgewendet.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Mietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, die in Einzelfällen auch vertragliche Verlängerungsoptionen beinhaltet, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Für einige Leasingvereinbarungen bestehen Kaufoptionen bzw. Andienungsoptionen, die sich an voraussichtlichen Marktwerten orientieren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,5 und 8 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

<b>2012</b>	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.803	8.902	5.382	17.087
Abzinsung	787	1.717	1.591	4.095
<b>Barwert</b>	<b>2.016</b>	<b>7.185</b>	<b>3.791</b>	<b>12.992</b>

<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	<b>17.883</b>	<b>52.652</b>	<b>68.662</b>	<b>139.197</b>

<b>2011</b>	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.493	5.778	7.049	15.320
Abzinsung	73	916	3.352	4.341
<b>Barwert</b>	<b>2.420</b>	<b>4.862</b>	<b>3.697</b>	<b>10.979</b>

<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	<b>16.847</b>	<b>50.348</b>	<b>64.710</b>	<b>131.905</b>

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal T-Euro 2.156 (Vorjahr T-Euro 2.102).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in der Höhe von T-Euro 17.565 (Vorjahr T-Euro 18.208) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von T-Euro 68.088 (Vorjahr T-Euro 68.236) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

#### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im 4. Quartal 2012 hat der Vorstand eine Neubeurteilung des geplanten Verkaufes des Standortes in Kirkel vorgenommen und ist hierbei zu dem Schluss gekommen, dass ein Verkauf nicht mehr hinreichend wahrscheinlich ist. Die im Vorjahr ausgewiesenen Vermögenswerte wurden demzufolge in die Sachanlagen umgegliedert. Die Nachholung der planmäßigen Abschreibungen betrug T-Euro 82.

### (12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2012	Software	Lizenzen, Patente	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2012	9.851	1.435	555	11.841
Zugänge	443	159	189	791
Umbuchungen	476	221	-697	0
Abgänge	481	0	0	481
Stand 31.12.2012	<b>10.289</b>	<b>1.815</b>	<b>47</b>	<b>12.151</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2012	9.266	1.113	0	10.379
Zugänge	374	124	0	498
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	481	0	0	481
Stand 31.12.2011	<b>9.159</b>	<b>1.237</b>	<b>0</b>	<b>10.396</b>
<b>Buchwert 31.12.2012</b>	<b>1.130</b>	<b>578</b>	<b>47</b>	<b>1.755</b>

Die Zugänge 2012 betreffen im Wesentlichen die neue Software für das Konzernrechnungswesen.

2011	Software	Lizenzen, Patente	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2011	9.680	1.294	128	11.102
Zugänge	222	141	427	790
Abgänge	51	0	0	51
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	<b>9.851</b>	<b>1.435</b>	<b>555</b>	<b>11.841</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2011	8.967	1.019	0	9.986
Zugänge	349	94	0	443
Abgänge	50	0	0	50
Stand 31.12.2011	<b>9.266</b>	<b>1.113</b>	<b>0</b>	<b>10.379</b>
<b>Buchwert 31.12.2011</b>	<b>585</b>	<b>322</b>	<b>555</b>	<b>1.462</b>

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

### (13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2012 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 26 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Da es sich hierbei um nicht an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente handelt und sich auch anderweitig kein Zeitwert ermitteln ließ - es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an der ZEV Süd, der Intergast sowie an der Saarpfälzische Bio-Höfe GmbH - erfolgt die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Anteile an der Privates Handelshaus Deutschland (PHD) Gesellschaft mbH sind im Geschäftsjahr zum Buchwert abgegangen. Bei den Zugängen von T-Euro 116 handelt es sich um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert der Mieterdarlehen am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen bei T-Euro 4.070 (Vorjahr T-Euro 3.826).

Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die vertragsmäßige Aufrechnung von Anspardarlehen aus den Immobilienleasingverträgen mit Leasingzahlungen für diese Objekte sowie die Einziehung des Geschäftsanteils an der Privates Handelshaus Deutschland (PHD) Gesellschaft mbH.

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Geschäftsjahr 2012 von T-Euro 4.459 auf T-Euro 4.358 verringert.

### (14) AT-EQUITY BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat im 4. Quartal 2012 ihre Anteile an der maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, um 5% erhöht und das assoziierte Unternehmen nach dem Erwerb als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert, hierbei wurde vom Wahlrecht des IAS 31.38 Gebrauch gemacht und weiterhin eine Einbeziehung nach der Equity-Methode vorgenommen (vgl. auch (2)).

Zum 31. Dezember 2012 betragen die langfristigen Vermögenswerte der maxess systemhaus GmbH T-Euro 60, die kurzfristigen Vermögenswerte T-Euro 1.010, die langfristigen Schulden T-Euro 34, die kurzfristigen Schulden T-Euro 637 und der Jahresüberschuss 2012 T-Euro 26.

Da der Vorstand zum 31. Dezember 2012 die Veräußerung der Gesellschaft beschlossen hatte und mit dem potentiellen Erwerber über die Vertragsbedingungen und den Kaufpreis Einigkeit bestand, wurden die Anteile als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen. Der Veräußerungsvertrag wurde mit Datum vom 8. Januar 2013 rechtswirksam abgeschlossen, der Kaufpreis betrug T-Euro 1.425, zu zahlen in drei gleichen Raten bei Vertragsabschluss und zum 1. Januar der folgenden beiden Geschäftsjahre.

### (15) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen abgezinsten Anrechnungsguthaben aus Körperschaftsteuer der Jahre bis 2000 in Höhe von T-Euro 825 (Vorjahr T-Euro 970), den Überhang des Planvermögens über die Pensionsverpflichtungen (inklusive der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste) in Höhe von T-Euro 469 (vgl. hierzu (23)) sowie Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzsicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 756 (Vorjahr T-Euro 1.052). Letztere sind der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet. Darüber hinaus werden verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von T-Euro 990 (Vorjahr T-Euro 871) sowie ausgereichte Darlehen und Zahlungsvereinbarungen in Höhe von T-Euro 505 (Vorjahr T-Euro 555) hier erfasst, die der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet sind und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

## (16) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2012 T-Euro		2011 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	1.105	561	731	589
Forderung und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	6
Pensionsrückstellungen	88	0	65	0
Altersteilzeitverpflichtungen	71	0	26	40
Sonstige Rückstellungen	102	0	100	1
Verlustvorträge	431	0	409	0
Cashflow-Hedge	26	0	0	0
<b>Summe aus Einzelabschlüssen</b>	<b>1.823</b>	<b>561</b>	<b>1.331</b>	<b>636</b>
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	643	38	557	0
Saldierung	-561	-561	-631	-631
<b>Konzernbilanz</b>	<b>1.905</b>	<b>38</b>	<b>1.257</b>	<b>5</b>

Die latenten Steuern betreffen mit ihrem weit überwiegenden Anteil die Jahre nach 2013.

Aufgrund der aktuellen Einschätzung durch den Vorstand wurden im Geschäftsjahr gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Euro 3,1 Mio. (Vorjahr Euro 3,0 Mio.) aus drei Personengesellschaften als steuerlich nutzbar eingeordnet.

Der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar sind und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf Euro 6,6 Mio. (Vorjahr Euro 6,4 Mio.), der der körperschaftsteuerlichen Verluste auf Euro 1,7 Mio (Vorjahr Euro 1,6 Mio). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

### (17) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.764	1.775
Fertige und unfertige Erzeugnisse	542	637
Handelswaren	35.769	34.905
<b>GESAMT</b>	<b>38.075</b>	<b>37.317</b>

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
WASGAU Regiemärkte	19.742	18.290
WASGAU Produktions & Handels AG	6.996	7.413
Cash & Carry-Märkte	7.200	7.292
WASGAU Metzgerei GmbH	2.278	2.328
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	1.686	1.817
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	173	177
<b>GESAMT</b>	<b>38.075</b>	<b>37.317</b>

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wurden keine Vorräte zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von T-Euro 38.075 (Vorjahr T-Euro 37.317) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

### (18) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.972	7.558
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	36
Sonstige Vermögenswerte	6.334	5.790
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	1.839	1.775

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber Großverbrauchern sowie Kunden des Cash & Carry-Bereiches bestehen, sowie teilweise die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen einem Adressenausfallrisiko. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, bestanden zum Bilanzstichtag auf diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen in Höhe von T-Euro 1.839 (Vorjahr T-Euro 1.775).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Stand 01. Januar	1.775	1.948
Inanspruchnahme	151	245
Auflösung	157	145
Zuführung	372	217
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.839</b>	<b>1.775</b>

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	12.340	10.116
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	514	991
> 180 Tage und < 360 Tage	191	305
> 360 Tage	426	196
<b>GESAMT</b>	<b>13.471</b>	<b>11.608</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T-Euro 0 (Vorjahr T-Euro 32).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen in Höhe von T-Euro 3.010 (Vorjahr T-Euro 2.789) sowie Steuererstattungsansprüche von T-Euro 411 aus Umsatzsteuer (Vorjahr T-Euro 437).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertminderungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von T-Euro 376 (Vorjahr T-Euro 343). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Euro 9,0 Mio. (Vorjahr Euro 7,6 Mio.) als Sicherheiten im Rahmen von Konsortialdarlehen an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

## (19) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von T-Euro 1.034 (Vorjahr T-Euro 753) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschafts- und Gewerbesteuvorauszahlungen 2012.

## (20) FLÜSSIGE MITTEL

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Kassenbestand	980	923
Guthaben bei Kreditinstituten	4.380	4.237
<b>GESAMT</b>	<b>5.360</b>	<b>5.160</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

(21) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2012 T-Euro	2011 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige langfristige Vermögenswerte	756	1.052
zur Veräußerung verfügbar	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	43	52
Forderungen und Kredite	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.315	4.575
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.745	2.396
	Forderungen L+L	7.329	5.890
	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.142	5.719
	Flüssige Mittel	5.360	5.160
<b>GESAMT</b>		<b>27.690</b>	<b>24.844</b>

Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 756 (Vorjahr T-Euro 1.052) wurden bei der erstmaligen Bilanzierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert. Die Zeitwerte wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen an der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelt. Zeitwertgewinne fielen in 2012 nicht an. Es wurden Anteile mit einem Zeitwert von T-Euro 296 veräußert.

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf T-Euro 4.070 (Vorjahr T-Euro 3.826).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Übersicht der zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.27

Level nach IFRS 7.27	Bilanzposition	Zeitwert	
		2012 T-Euro	2011 T-Euro
Level I	Geldmarktfonds	756	1.052
Level II	Keine		
Level III	Keine		

Level I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden.

Level II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Level III: Informationen für Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

## (22) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt Euro 19.800.000,00 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von Euro 3,00.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach § 150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, in Höhe von 10% des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 30% und deren weitere Verbesserung im Verhältnis zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2012 38,9% (Vorjahr 37,7%).

### Gewinnverwendungsvorschlag:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,12 EUR je Aktie (gesamt: T-Euro 792). Auszahlungstag ist der 6. Juni 2013,
2. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 0,13 Euro je Aktie, insgesamt T-Euro 858, ausgeschüttet.

## (23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Pensionsverpflichtungen bestehen im Wesentlichen gegenüber aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 T-Euro	2011 T-Euro
Dienstzeitaufwand	65	15
Zinsaufwendungen	173	191
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste(-)	-61	-34
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	149	140
<b>Netto-Pensionsaufwendungen</b>	<b>150</b>	<b>100</b>

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand der Pensionsrückstellungen sowie die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen zusammengestellt.

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
<b>Veränderung des Barwerts der Verpflichtung</b>		
1. Januar	4.165	3.753
+ laufender Dienstzeitaufwand	65	15
+ Zinsaufwand	173	191
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	725	351
- gezahlte Versorgungsleistungen	150	145
31. Dezember	4.978	4.165
<b>Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens</b>		
1. Januar	3.603	3.389
+ erwartete Erträge aus dem Planvermögen	149	140
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	-16	1
+ Beiträge des Arbeitgebers	176	176
- gezahlte Leistungen	107	103
31. Dezember	3.805	3.603
<b>Überleitung zu den in der Bilanz angesetzten Werten</b>		
Barwert der Verpflichtung	4.978	4.165
- noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	1.642	962
- Zeitwert des Planvermögens	3.805	3.603
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>-469</b>	<b>-400</b>

Annahmen	2012	2011
Abzinsungsfaktor	2,75%	4,25%
Zukünftige Rentenerhöhung	2,1% / 3,5%	2% / 3,5%
erwartete Rendite des Planvermögens	4,0%	4,0%
Verteilungszeitraum für die Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	8 Jahre	9 Jahre

Der Ausweis erfolgt wegen des Überhangs des Planvermögens unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten. Vgl. hierzu (15).

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für aktive und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehaltssteigerungen gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt.

Zinsaufwand und Erträge aus dem Planvermögen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst, die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen unter den Personalaufwendungen.

Im Geschäftsjahr wurden T-Euro 151 (Vorjahr T-Euro 147) an Renten gezahlt.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von T-Euro 176 für die als Planvermögen angesetzte Rückversicherung.

	2012	2011	2010	2009	2008
Übersicht per 31.12.	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Barwert der Verpflichtung	4.978	4.165	3.752	3.681	3.069
Zeitwert des Planvermögens	3.806	3.603	3.389	3.192	2.868
<b>Unterdeckung (Überdeckung)</b>	<b>1.172</b>	<b>562</b>	<b>363</b>	<b>489</b>	<b>201</b>
erfahrungsbedingte Anpassungen					
der Planschulden	-44	-151	152	103	74
des Planvermögens	-16	1	-139	-7	-8

## (24) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die nach dem Blockmodell ausgestalteten Altersteilzeitvereinbarungen mit Mitarbeitern des Konzerns in Höhe von T-Euro 772 (Vorjahr T-Euro 1.316). Sie wurden auf der Grundlage der bereits mit den betroffenen Mitarbeitern abgeschlossenen Vereinbarungen gebildet. Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszins von 2,5% (Vorjahr 5,25%) und einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 2,1% (Vorjahr 2,1%). Die Ermittlung des Verpflichtungsbetrages erfolgte nach den Vorgaben der Stellungnahme „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften“ des Hauptfachausschusses des IDW RS HFA 3. Mitarbeiter, die bisher keine Altersteilzeitvereinbarung mit dem Konzern eingegangen sind oder die Absicht erklärt haben, dies zu tun, wurden nicht berücksichtigt, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich erachtet wird.

## (25) FINANZVERBINDLICHKEITEN

### 2012

	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.543	50.550	5.268	60.361
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.017	7.185	3.790	12.992
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6.560</b>	<b>57.735</b>	<b>9.058</b>	<b>73.353</b>

### 2011

	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.438	48.528	14.330	67.296
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.250	5.215	6.362	13.826
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6.688</b>	<b>53.743</b>	<b>20.692</b>	<b>81.122</b>

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren Euro 73,0 Mio. (Vorjahr Euro 80,7 Mio.) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 3,7% (Vorjahr 4,0%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialdarlehen, das zum 1. Oktober 2011 abgeschlossen wurde.

Im Rahmen dieses Konzernkonsortialdarlehens stellen die Konsortialbanken gemäß Vereinbarung dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von Euro 70,0 Mio. zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von Euro 43,5 Mio., das bis zum 30.3.2016 quartalsweise um je Euro 1,0 Mio. auf Euro 25,5 Mio. zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Teildarlehen in Höhe von Euro 26,5 Mio. wird auf revolvingender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Per 31. Dezember 2012 belief sich die Inanspruchnahme auf Euro 52,9 Mio. (Vorjahr Summe der Darlehen Euro 60,0 Mio.). Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für zwei, drei oder sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten und Teilen des beweglichen Sachanlagevermögens sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen seitens der Darlehensgeber fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar

Covenant	Höchst/ Untergrenze	Wert per 31.12.2012
Eigenmittelquote im Konzern	30,0%	38,47%
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,80%
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2012	3,75	3,18
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2013	3,50	

Darüber hinaus kann auch ein Change of controls im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen auch Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2012 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten insgesamt sind in Höhe von Euro 65,0 Mio. (Vorjahr Euro 65,0 Mio.) durch Grundpfandrechte, in Höhe von Euro 3,0 Mio. (Vorjahr Euro 3,2 Mio.) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsaustattung und durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen in Höhe von Euro 47,0 Mio. (Vorjahr Euro 44,9 Mio.) gesichert. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

## (26) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der Konzernunternehmen für die Jahre 2012 und 2011.

## (27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 30.287 (Vorjahr T-Euro 26.103) wurden als Finanzinstrumente der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

## (28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	653	594
Sonstige Personalverbindlichkeiten	1.881	1.894
Verbindlichkeiten aus Steuern	876	1.320
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	39	39
Übrige Verbindlichkeiten	2.692	2.196
<b>GESAMT</b>	<b>6.141</b>	<b>6.043</b>

Die Restlaufzeiten der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IAS 39 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für den November und Dezember 2012, die übrigen Verbindlichkeiten ausstehende Rechnungen, die das Jahr 2012 betreffen.

### (29) ÜBRIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste T-Euro	Abschluss- kosten T-Euro	Übrige T-Euro	Gesamt T-Euro
Stand 01.01.2012	294	293	284	871
Inanspruchnahme	98	254	108	460
Auflösung	0	35	0	35
Zuführung	83	329	14	426
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>279</b>	<b>333</b>	<b>190</b>	<b>802</b>

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten, Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen und Jubiläumsverpflichtungen für Mitarbeiter.

Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird überwiegend im folgenden Geschäftsjahr gerechnet. Sofern Verpflichtungen auf spätere Geschäftsjahre entfallen, wurden diese gemäß der Effektivzinsmethode abgezinst.

### (30) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2012 T-Euro	2011 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	73.140	80.683
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	213	438
	Verbindlichkeiten L+L	30.287	26.103
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.141	6.043
<b>GESAMT</b>		<b>109.781</b>	<b>113.267</b>

Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2013 T-Euro	2014 bis 2017 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	642	
langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.260	61.411
Verbindlichkeiten L+L	30.287	
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.141	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>45.213</b>	<b>61.411</b>

### (31) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

#### Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Restlaufzeit			Gesamt T-Euro
	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	
Verpflichtungen 2012	17.883	52.682	68.662	139.197
Verpflichtungen 2011	16.847	50.348	64.710	131.905

### (32) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Nach der erfolgten Zusammenfassung der Konsortialdarlehen im 4. Quartal 2011 und der aktuellen Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung auf den Zinsmärkten, kommen derzeit im WASGAU Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 21 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Geldmarktfonds unterliegt einem Ausfallrisiko. Da aber der Fonds bis dato keine Kursrückgänge zu verzeichnen hatte, wird dies als ein ausschließlich theoretisches Risiko angesehen.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend freie, vertraglich zugesicherte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, Auswirkungen von T-Euro 138 p.a. auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2013 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 55,0 Mio. auszugehen.

### (33) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt. Das Zinsergebnis wurde, auf der Grundlage der überwiegenden Mittelverwendung, der Investitionstätigkeit zugerechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung sind identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

### (34) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sieben Cash & Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche sowie die WASGAU Immobilien GmbH wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich eines sekundären Segmentkriteriums, z.B. nach geographischen Aspekten, wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den im primären Segment berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2012	2011
	T-Euro	T-Euro
EBIT	8.009	7.835
Finanzerträge	162	338
Finanzaufwendungen	3.623	4.392
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>4.548</b>	<b>3.781</b>

<b>31.12.2012</b>	<b>Großhandel</b>	<b>Einzelhandel</b>	<b>Übrige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>
<b>Umsatzerlöse</b>					
- mit externen Dritten	152.235	334.589	0	0	<b>486.824</b>
- Intersegmenterlöse	192.960	4.042	240	-197.242	<b>0</b>
<b>Segmentergebnis (EBIT) *</b>	6.628	3.607	-2.099	-127	<b>8.009</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.211	7.205	57	-114	<b>13.359</b>
- darin enthaltene Neubewertung der at-equity Beteiligung	1.108	0	0	0	<b>1.108</b>
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-367	-34	-12	137	<b>-276</b>
<b>Vermögen (einschließlich Beteiligungen**)</b>	165.494	82.938	6.979	-75.229	<b>180.182</b>
<b>Investitionen in das langfristige Vermögen</b>	2.819	3.913	491	-98	<b>7.125</b>
<b>Schulden</b>	29.822	49.886	6	32.705	<b>112.419</b>
<b>31.12.2011</b>	<b>Großhandel</b>	<b>Einzelhandel</b>	<b>Übrige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>
<b>Umsatzerlöse</b>					
- mit externen Dritten	153.204	328.982	0	0	<b>482.186</b>
- Intersegmenterlöse	185.168	4.020	240	-189.428	<b>0</b>
<b>Segmentergebnis (EBIT) *</b>	6.729	3.913	-3.058	251	<b>7.835</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.033	7.328	41	0	<b>13.402</b>
- andere nicht zahlungswirksame Posten	72	61	4	114	<b>251</b>
<b>Vermögen (einschließlich Beteiligungen**)</b>	166.204	81.296	8.575	-69.732	<b>186.343</b>
<b>Investitionen in das langfristige Vermögen</b>	6.351	5.139	611	-56	<b>12.045</b>
<b>Schulden</b>	25.845	47.192	6	43.137	<b>116.180</b>

\* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

\*\* enthält im Segment Großhandel den Buchwert der at equity bilanzierten Beteiligung i.H. von T-Euro 1.425 (Vorjahr T-Euro 12).

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

### (35) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, Gemeinschaftsunternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 keine Vergütungen gezahlt. Die an Mitglieder des Aufsichtsrates, die auch Arbeitnehmer im WASGAU Konzern sind, gezahlten Entgelte für ihre Arbeitsleistung außerhalb des Aufsichtsrates bewegen sich in einem marktgerechten, der Tätigkeit angemessenen Rahmen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, vorgenommen. Es bestehen gegenüber solchen Unternehmen auch keine Forderungen oder Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag.

Das at-equity bilanzierte Beteiligungsunternehmen, die maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, hat im Geschäftsjahr 2012 Lieferungen und Leistungen im Bereich Software, IT-Dienstleistungen und Wartung von Kassensystemen in Höhe von T-Euro 890 (Vorjahr T-Euro 554) erbracht. Gegenüber der maxess systemhaus GmbH bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 129 (Vorjahr T-Euro 0). Seitens des WASGAU Konzerns wurden im Wesentlichen im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung sowie der Bereitstellung finanzieller Mittel Entgelte von T-Euro 20 (Vorjahr T-Euro 46) an die maxess systemhaus GmbH berechnet. Aus diesen Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2012 keine offenen Forderungen (Vorjahr T-Euro 31).

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrates stehen, wurden drei Immobilien, in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Im Geschäftsjahr 2012 wurden T-Euro 102 (Vj. T-Euro 102) bzw. T-Euro 1.057 (Vj. T-Euro 1.012) für Miete und Nebenkosten aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### (36) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, wurden im Geschäftsjahr 2012 Honorare von insgesamt T-Euro 392 (Vorjahr T-Euro 361) aufgewendet. Hiervon entfielen T-Euro 336 (Vorjahr T-Euro 336) auf Prüfungskosten und T-Euro 25 (Vorjahr T-Euro 25) auf sonstige Bestätigungen sowie T-Euro 0 auf steuerliche Beratungstätigkeiten (Vorjahr T-Euro 0) und T-Euro 31 für sonstige Beratungstätigkeiten (Vorjahr T-Euro 2).

(37) SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender	Kaufmann Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH HOLDING AG	Annweiler
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur	Frankfurt am Main
Jan Hornbach	Bachelor of Arts in Business Administration	Bornheim/Pfalz
Peter Humbert	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Annweiler
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH HOLDING AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH-Baumarkt-AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz

### Arbeitnehmervertreter

Manfred Rother Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Dannstadt-Schauernheim
Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Christine Klein	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Speyer
Peter Munzinger	Betriebsratsvorsitzender WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Winterbach
Werner Hartmann	Kfm. Angestellter WASGAU Metzgerei GmbH	Busenberg/Pfalz

### Vorstand

Alois Ketterer	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Investor Relations, Unternehmensplanung und -entwicklung, Immobilien, Expansion, Marketing, Cash & Carry, selbständiger Einzelhandel, Revision, Konzernkommunikation	Pirmasens
Wolfgang Dausend	Produktion, Vertrieb, Einzelhandel (Regiemärkte), Umweltpolitik, Convenience/Direktverzehr	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Organisation, Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der Bank 1 Saar eG, Saarbrücken.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsrats Tätigkeit betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 165 (Vorjahr T-Euro 170) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr T-Euro 988 (Vorjahr T-Euro 1.090). Diese entfielen wie im Vorjahr hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstaufwand für Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen T-Euro 139 (Vorjahr T-Euro 134) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen beträgt T-Euro 2.949 (Vorjahr T-Euro 2.447) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstands. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2012 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von T-Euro 165.

Die Hauptversammlung hat am 22.06.2011 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

### (38) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance> zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 13. Dezember 2012.

Pirmasens, 08. März 2013

Der Vorstand



Alois Kettern  
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 08. März 2013

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Alois Kettern".

Alois Kettern  
(Vorsitzender)

A handwritten signature in black ink, appearing to read "W. Dausend".

Wolfgang Dausend

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized monogram or initials.

Dr. Eugen Heim

## Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2012

### 74 ANLAGE ZUM ANHANG

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	2.778.754,95
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	5.657.436,53	857.344,93
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-66,00
4 Wasgauland C+C GmbH, Pirmasens	2,a	100,00	601.973,93	21.072,59
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.250.000,00	97.891,36
6 maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern	1	50,00	399.232,91	26.214,12
7 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	817.131,41	-1.282.588,32
8 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.421.434,61	-68.530,31
9 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	285.058,24	6.370,40
10 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	2.434.065,74	384.750,57
11 ESBE-Markt GmbH & Co Besitz KG Ensdorf, Ensdorf	b	100,00	-271.894,49	-16.319,88
12 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Herxheim, Herxheim	b	100,00	51.129,19	-202.045,02
13 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Ottweiler, Ottweiler	b	100,00	213.465,87	465,13
14 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Rodalben	b	100,00	142.993,27	-137.122,69

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
15 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Waldfischbach, Waldfischbach	b	62,50	111.367,34	94.327,95
16 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Wolfstein	b	100,00	27.313,88	-335,02
17 SB-Handel Westrich GmbH & Co.KG, Kusel	b	100,00	469.550,97	-58.109,99
18 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	22.025,01	51.534,77
19 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.186.420,67	57.453,04
20 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	0,00	96.797,02
21 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	82,00	2.076.280,27	276.716,66
22 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	157.622,58	36.755,20

\* Ergebnisabführungsvertrag

1 Die Gesellschaft wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 8. März 2013

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Demmer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital  
Wirtschaftsprüferin

Zehnjahresübersicht  
WASGAU Konzern

	HGB 2003	HGB 2004	IFRS 2005	IFRS 2006	IFRS 2007
<b>WASGAU Konzern in T-Euro</b>					
Umsatz	470.706	468.460	460.739	482.372	496.942
Gewinn vor Ertragssteuern	3.216	4.258	5.950	4.835	3.867
Ertragssteuern	1.152	1.668	2.726	933	1.165
Gewinn nach Steuern	2.064	2.590	3.224	3.901	2.702
<b>Anlagevermögen/langfristige Vermögenswerte</b>	<b>101.633</b>	<b>115.935</b>	<b>115.070</b>	<b>121.660</b>	<b>128.242</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.230	3.973	3.234	2.552	1.917
Sachanlagen	83.993	99.172	101.245	107.588	114.190
Finanzanlagen	13.411	6.530	6.285	6.553	6.268
<b>Umlaufvermögen/kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>71.643</b>	<b>64.377</b>	<b>67.703</b>	<b>68.706</b>	<b>72.624</b>
Vorräte	42.374	41.909	42.241	41.891	40.016
Forderungen	20.713	8.621	8.162	8.586	10.288
Flüssige Mittel	8.556	7.136	10.291	10.110	16.288
<b>Eigenkapital</b>	<b>47.553</b>	<b>52.588</b>	<b>54.598</b>	<b>57.708</b>	<b>59.231</b>
Gezeichnetes Kapital	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
Rücklagen	31.885	31.169	37.760	39.736	39.526
Konzerngewinn/-verlust	-4.194	-1.680	-3.539	-2.432	-724
Anteile anderer Gesellschafter	63	697	577	604	647
<b>Fremdkapital</b>	<b>126.822</b>	<b>127.724</b>	<b>128.175</b>	<b>132.659</b>	<b>141.454</b>
Rückstellungen	8.345	1.574	2.418	2.294	1.998
Verbindlichkeiten	118.476	126.150	125.757	130.365	139.456
<b>Bilanzsumme</b>	<b>174.375</b>	<b>180.312</b>	<b>182.773</b>	<b>190.367</b>	<b>200.684</b>
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>					
Anlagevermögen	58,3%	64,3%	63,0%	63,9%	63,9%
Umlaufvermögen	41,7%	35,7%	37,0%	36,1%	36,2%
Eigenkapital	27,3%	29,0%	29,9%	30,3%	29,5%
Fremdkapital	72,7%	71,0%	70,1%	69,7%	70,6%
<b>Finanzschulden</b>	<b>83.563</b>	<b>85.739</b>	<b>85.858</b>	<b>88.405</b>	<b>97.536</b>
Langfristig	8.556	37.905	78.523	81.258	92.250
Kurzfristig	75.007	47.834	7.335	7.147	5.286
Zinsergebnis	-4.568	-5.956	-5.437	-4.712	-5.864
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	46,8%	45,2%	47,4%	47,4%	46,2%
Umsatzrendite	0,7%	0,9%	1,3%	1,0%	0,8%
EBIT	7.932	9.913	11.145	9.469	9.817
EBITDA	19.135	23.421	22.309	20.984	22.520
Eigenkapitalrendite	4,3%	4,9%	5,9%	6,7%	4,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.138	17.823	19.463	20.263	22.671
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	6.085	8.295	13.792	18.842	10.960
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	11.203	13.508	11.164	11.515	12.703
Finanzierungsquote	184,1%	162,8%	80,9%	61,1%	115,9%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	78.899	80.619	79.679	80.365	83.346
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	3.920	3.959	4.031	4.187	4.179

# IFRS 2008 IFRS 2009 IFRS 2010 IFRS 2011 IFRS 2012

499.286	498.248	479.905	482.186	486.824
4.828	7.914	7.150	3.781	4.548
2.024	3.100	1.887	1.611	2.276
2.805	4.814	5.263	2.170	2.272
<b>135.070</b>	<b>133.840</b>	<b>134.298</b>	<b>131.505</b>	<b>126.006</b>
1.917	1.012	1.116	1.462	1.755
106.083	123.078	122.739	119.637	112.363
5.381	4.823	4.719	4.627	5.783
<b>60.318</b>	<b>61.801</b>	<b>54.152</b>	<b>54.839</b>	<b>57.940</b>
39.852	39.786	37.037	37.317	38.075
8.333	8.030	6.804	5.890	7.329
6.399	6.240	4.325	5.160	5.360
<b>60.856</b>	<b>64.832</b>	<b>69.040</b>	<b>70.164</b>	<b>71.527</b>
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
39.748	39.795	41.898	46.246	46.246
596	4.500	6.537	3.435	4.709
712	737	805	683	772
<b>134.533</b>	<b>130.809</b>	<b>119.410</b>	<b>116.180</b>	<b>112.419</b>
955	803	826	871	802
133.578	130.006	118.584	115.309	111.617
<b>195.388</b>	<b>195.641</b>	<b>188.450</b>	<b>188.344</b>	<b>183.946</b>
69,1%	68,4%	71,3%	70,6%	68,5%
30,9%	31,6%	28,7%	29,4%	31,5%
31,1%	33,1%	36,6%	37,7%	38,9%
69,0%	66,9%	63,4%	62,3%	61,1%
<b>92.259</b>	<b>92.274</b>	<b>83.577</b>	<b>81.121</b>	<b>73.353</b>
87.628	89.948	82.105	80.683	73.140
4.631	2.326	1.472	438	213
-6.441	-4.456	-4.033	-4.111	-3.504
45,1%	48,4%	51,4%	53,4%	56,8%
1,0%	1,6%	1,5%	0,8%	0,9%
11.465	12.321	11.141	7.835	8.009
25.199	26.171	24.672	21.237	21.368
4,6%	7,4%	7,6%	3,1%	3,2%
23.417	18.628	24.991	18.954	18.777
23.219	14.183	13.801	11.911	6.857
13.734	13.850	13.531	13.402	13.359
59,1%	97,7%	98,0%	112,5%	194,8%
83.395	85.454	83.982	85.351	86.866
4.143	4.115	4.021	4.002	3.948

## WASGAU Konzern in T-Euro

Umsatz
Gewinn vor Ertragssteuern
Ertragssteuern
Gewinn nach Steuern
<b>Anlagevermögen/langfristige Vermögenswerte</b>
Immaterielle Vermögenswerte
Sachanlagen
Finanzanlagen
<b>Umlaufvermögen/kurzfristige Vermögenswerte</b>
Vorräte
Forderungen
Flüssige Mittel
<b>Eigenkapital</b>
Gezeichnetes Kapital
Rücklagen
Konzerngewinn/-verlust
Anteile anderer Gesellschafter
<b>Fremdkapital</b>
Rückstellungen
Verbindlichkeiten
<b>Bilanzsumme</b>
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>
Anlagevermögen
Umlaufvermögen
Eigenkapital
Fremdkapital
<b>Finanzschulden</b>
Langfristig
Kurzfristig
Zinsergebnis
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
Umsatzrendite
EBIT
EBITDA
Eigenkapitalrendite
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Finanzierungsquote
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)

## Finanzkalender

28. März 2013	Bilanzpressekonferenz
Mai 2013	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
5. Juni 2013	Hauptversammlung
August 2013	Halbjahresfinanzbericht
November 2013	Bericht über die ersten 3 Quartale des Geschäftsjahres

## Impressum

Redaktion, Konzeption  
und Realisation:

WASGAU  
Produktions & Handels AG  
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0  
Telefax (06331) 558-109  
[www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de)  
[info@wasgau-ag.de](mailto:info@wasgau-ag.de)

